

Umwelterklärung und Klimabericht

2020



13. April 2021

Rheinsberger Preussenquelle GmbH

Impressum:

Umwelterklärung 2020 der Rheinsberger Preussenquelle GmbH

Rheinsberger Preussenquelle GmbH
Zur Preussenquelle 5
16831 Rheinsberg

Konzeption | Enrico Przibylla, Umweltmanagementbeauftragter RPQ
Christopher Jensch, Abteilung EDV und Einkauf RPQ

Überarbeitung | Enrico Przibylla, Umweltmanagementbeauftragter RPQ
Christopher Jensch, Abteilung EDV und Einkauf RPQ
Greg Gál, Umweltbeauftragter und Technik RPQ

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Die Rheinsberger Preussenquelle	3
Der Firmenstandort	5
Unsere Produkte	6
Unsere Stakeholder	7
Unsere Betriebsfunktionen	8
Abfüllung von Glasflaschen	11
Das Umweltmanagementsystem der Rheinsberger Preussenquelle	12
Leitlinien unserer Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitspolitik	14
Lebensweg Betrachtung der Produkte	16
Abfall vermeiden – Abfall verwerten – Abfall ordnungsgemäß entsorgen	24
Erfassung von Umweltleistungen im Unternehmen	27
Umweltrelevante Daten 2018 bis 2020 der Rheinsberger Preussenquelle GmbH	28
Anmerkungen und Erläuterungen zur Input-Output Aufstellung	29
Entwicklung des Energiemanagements	33
Kennziffernentwicklung der Kernindikatoren	35
Das Umweltprogramm	40
Unser Klimabericht	43
Erfassung von Treibhausgasen (THG)	44
Handlungsschwerpunkte der Rheinsberger Preussenquelle GmbH	48
Gewählte Handlungsschwerpunkte der RPQ	49
THG-Emissionsdaten	51
Trends, Ziele und Limitationen von Handlungsmöglichkeiten	54
Unser Gesprächsangebot	55
Gültigkeitserklärung	57
Anlage Umweltziele	58

Vorwort

Als eines der ersten Unternehmen im Land Brandenburg haben wir im Jahr 2015 in der Rheinsberger Preussenquelle GmbH die Verordnung für freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und der Umweltbetriebsprüfung (EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009) eingeführt.

Die Aufnahme der geforderten Themen Arbeitssicherheit, Gesundheit- und Umweltschutz in das Managementsystem unseres Unternehmens hat sich bewährt und das daraus resultierende verantwortungsbewusste Handeln sind zentrale Elemente unserer Firmenpolitik.

In den ersten Jahren des geschaffenen Umweltmanagementsystems lag das Augenmerk darauf, Prozesse und Abläufe zu definieren und festzulegen, unsere Umweltleistungen aufzunehmen und zu analysieren und die aufgenommenen Kennzahlen und Informationen fortlaufend in einer Umwelterklärung kritisch zu hinterfragen. Zu der Validierung im Jahr 2019 durch die Umweltgutachter haben wir die Änderungen der EMAS-Verordnung (EU) 2017/1505 (EMAS III) erfolgreich eingearbeitet. Im Jahr 2020 sind wir konsequent den nächsten Schritt gegangen und haben aufbauend auf den ermittelten Umweltleistungen eine Treibhausgaserklärung erstellt. Diese umfasst nicht nur die intern relevanten Prozesse, sondern auch umfassende vor- und nachgelagerte Prozesse in der Lebenswegbetrachtung.



Die von der Rheinsberger Preussenquelle GmbH abgefüllten Produkte sind natürlichen Ursprungs und beeinträchtigen deshalb die Umwelt nur geringfügig. Der wichtigste Rohstoff für die Prozesse ist natürliches Mineralwasser aus unserer eigenen Quelle. Wir sind uns aber bewusst, dass unsere Herstellprozesse trotzdem die Umwelt beeinträchtigen. Der Minimierung dieser Beeinflussung soll durch die Philosophie



„Nur wer langfristig denkt und handelt, kann von Nachhaltigkeit sprechen“

eine sehr große Bedeutung beigemessen werden.

Dabei setzt die Rheinsberger Preussenquelle GmbH in allen Aktivitäten auf ein ökologisch verantwortliches Arbeiten und Handeln.

Die großen Anstrengungen haben bereits in der Vergangenheit dazu geführt, die Umweltauswirkungen unserer Tätigkeit so gering wie möglich zu halten. Die nicht vermeidbaren ermittelten Emissionen werden durch Förderung des ökologischen Landbaus ausgeglichen. Damit schließt sich unser eigener ökologisch, nachhaltiger Wasserkreislauf. Denn wir sehen Wasser als Ergebnis aller Aktivitäten der Land-, Forst-, und Wasserwirtschaft die einen Einfluss auf den Boden haben. Denn ein gutes Wasser muss durch einen gesunden, vitalen Boden.

Die an unserem Standort in Rheinsberg angestrebte Übereinstimmung zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten auf allen Gebieten unserer Tätigkeit, hat unsere Akzeptanz bei den Kunden in Bezug auf die Bereitstellung von Qualitätsprodukten weiter erhöht und den Anspruch unserer Mitarbeiter auf sichere, gesundheitlich einwandfreie Arbeitsplätze erfüllt.



In dieser Weise werden wir auch künftig als Bio-Mineralwasserhersteller handeln.

Rheinsberg, den

Geschäftsführer

Die Rheinsberger Preussenquelle GmbH

Der Standort zur Bio-Mineralwasserabfüllung befindet sich im Gewerbegebiet von Rheinsberg – nördlich von Berlin und im Naturpark Stechlin-Ruppinerland gelegen, die Landschaft wird durch eine Vielzahl an Seen und Wäldern geprägt.



Nach einer vorausgegangenen geologischen Erkundungsbohrung des Wasservorkommens im Jahr 2003, wurde mit dem Ausbau der ersten Brunnenbohrung auf 170 m Tiefe eine Projektgesellschaft gegründet, die nachfolgend die Projektentwicklung und mit der Planung einer eigenständigen Abfüllproduktion im Jahre 2007 beauftragt war.

Schritte und Ereignisse in unserer jungen Firmenhistorie waren:

- 06/2007 Baubeginn des Mineralwasserwerkes
- 10/2007** offizielle Eröffnung, erste Abfüllungen von Glasflaschen
IFS-Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems
- 03/2008 Erweiterung der Abfüllung mit einer Bag-in-Box Abfüllung
- 04/2014** Erweiterung und Modernisierung der Glasabfüllanlage,
Neubau einer Lagerhalle
- 01/2016** **EMAS-Zertifizierung** und BIO-Mineralwasserzertifizierung
- 11/2018 Gewinn des EMAS-Umweltmanagements Award
- 09/2019 Ausgezeichnet „Projekt Nachhaltigkeit“ durch RENN.mitte
- 01/2018** **Klimaneutrale Produktion** inklusive der vor- und nachgelagerten
Scopes (1-3)
- 01/2020** **Klimapositiv** der Marke „bleibt natürlich“ auf dem
Lebensweg (vom Brunnen zum Kunden und wieder zurück)

Im Jahr 2019 wurde die Abfüllung der Bag-in-Box eingestellt, da diese Verpackungsform nicht mehr zum nachhaltigen Handeln der Firmenpolitik passt. Es wurde geprüft, ob es alternative Kunststoffe am Markt gibt – diese haben sich aber bei genauer Betrachtung auch als ökologische Mogelpackung herausgestellt.

Das Unternehmen beschäftigt derzeit 23 Mitarbeiter, inklusive Auszubildende im Bereich Fachkraft für Lebensmitteltechnik. Berufliche Qualifikation und langjährige Berufserfahrung unserer Mitarbeiter gewährleisten Produkte in gleichbleibend hoher Qualität.

Die Rheinsberger Preussenquelle verfügt zur Abfüllung ihrer Produkte im Wesentlichen über folgende Produktionsanlagen und Unterstützungsprozesse:

- Brunnenanlagen inklusive Wasseraufbereitung
- Glasproduktion (Mehrweg) und eine Gallonenproduktion inkl. Abwassersystem
- Warmwasser- und Dampferzeugung, Arbeits- und Sterilluft erzeugung

Im Weiteren aufgelistet und im Umweltmanagement mitberücksichtigt nachstehende Einrichtungen die Kontinuität von Lagerwesen, Qualitätssicherung und Logistik gewährleisten:

- Betriebslabor, Verwaltungs- und Sozialtrakt, Produktionshalle
- Lagerhalle, Verpackungslager, Produktionsbereiche, Betriebseigene Werkstatt
- Lagerbereich Zelt, Hof und Müllplatz
- Flurfördertechnik

Der Firmenstandort

Das Firmengelände befindet sich im südöstlichen Bereich der Stadt Rheinsberg, nahe der B122 Richtung Gransee/Neuruppin.

Das Grundstück befindet sich in der Gemarkung Rheinsberg, Flur 15. Das Gelände in der angrenzenden Umgebung ist im Flächennutzungsplan als Gewerbegebiet ausgewiesen. Der Standort grenzt im Süden und Osten an eine Waldregion, im Westen und Norden an die Wohngebiete der Stadt.

Das Brunnengelände befindet sich westlich, ca. 2 km vom Standort entfernt, in der Gemarkung Rheinsberg.



Die infrastrukturelle Anbindung des Standorts ist über öffentliche Verkehrsmittel, den Landesstrassen, per Autobahn (Entfernung ca. 30 Minuten) oder per Flugzeug (Transfer 1 h) gegeben. Abfallbehandlungsanlagen oder Deponien gehören nicht zum Standort. Empfindliche Nutzungen wie Wohnbebauung, Schutzgebiete oder Gewässer in unmittelbarer Nähe des Standorts existieren nur in ausreichender zugelassener Entfernung (B-Plan Rheinsberg).

Die Grundstücksfläche des Produktionsstandortes beträgt 8.756 m² bei einer GRZ von 0,6. Die von der Bebauung ausgenommenen Flächen sind naturbelassen und enthalten größtenteils Bepflanzungen und unveränderter Naturraum mit Fördermaßnahmen der Biodiversität.

Unsere Produkte

Mit unseren zwei Abfülllinien können wir mehrere Produkte abfüllen:

Glasflaschen „**Rheinsberger Preussenquelle**“ 275ml, 500ml & 750ml
(Still, Medium, Classic) Vertrieb in der Gastronomie **regional**

Glasflaschen „**bleibt natürlich!**“ 330ml, 500ml & 1,0 Liter
(Still, Medium) Vertrieb im Bio-FH, GFGH, LEH **regional**

Außerdem füllen wir Gallonen mit 18,9 Litern Inhalt als Lohnabfüller ab.



Unsere Produkte werden ständigen Analyse durch unser internes Betriebslabor und externen Untersuchungslaboratorien unterworfen. Hierbei wurde jederzeit eine einwandfreie Qualität unserer Erzeugnisse festgestellt. Um die eigenen, hohen Qualitätsstandards unabhängig prüfen zu lassen, werden wir jährlich nach dem International Featured Standard Food (IFS) zertifiziert. Darüber hinaus haben wir uns den Forderungen des Bio-Mineralwasserstandards verpflichtet. Dieser beinhaltet zusätzlich ein soziales und ökologisches Engagement in der Region, Unterstützung von nachhaltigen Projekten, Förderung vom ökologischen Landbau im Wassereinzugsgebiet und das Anbieten von Bildungsangeboten zum Thema „Wasser- und Bodenschutz“.

Unsere Stakeholder

Die ermittelten Stakeholder bzw. interessierte Parteien umfassen alle Personen, Gruppen und Institutionen, welche von unseren Unternehmensaktivitäten direkt oder indirekt betroffen sind oder die generell ein Interesse an unseren Aktivitäten bekunden.

Diese versuchen durch ihre Handlungen die Tätigkeit des Unternehmens zu beeinflussen. Andersherum können diese auch selbst von den Aktivitäten des Unternehmens beeinflusst werden. Ob die Ansprüche und Erwartungen der Stakeholder gerechtfertigt sind oder nicht – das Unternehmen wird entsprechend agieren oder reagieren (müssen).



Abb.1: Allg. Übersicht von „Interessierten Parteien“

Die Rheinsberger Preussenquelle möchte ihre Stakeholder und deren Erwartungen und Anforderungen (er)kennen und berücksichtigen. Deswegen führen wir den offenen, transparenten Dialog, um unsere Handlungen und Aktivitäten darzustellen. Dazu wurde eine Stakeholder-Analyse erarbeitet in der wir externe und interne Anspruchsgruppen berücksichtigt haben. Dort wurden die Erwartungen bzw. Anforderungen der Stakeholder analysiert, mit dem Zweck und dem Ziel die Strategie des Unternehmens darauf auszurichten, dass die jeweiligen Interessen, Erwartungen und Ansprüche der wichtigen und einflussreichen Stakeholder erfüllt werden.

Folgende interessierten Parteien wurden identifiziert, die für das Unternehmen von Bedeutung sind:

- Kunden
- Lieferanten und Dienstleister
- Aufsichts- und Kontrollbehörden
- Verbände
- Umfeld (Nachbarn, Naturraum)
- Mitarbeiter
- Banken, Versicherungen
- Wettbewerber
- Eigentümer

Die Erwartungen unserer Stakeholder werden fortlaufend, mindestens einmal jährlich geprüft (Managementreview) und überwacht. Werden in der Zwischenzeit neue Erwartungen erkannt, werden diese umgehend aktualisiert.

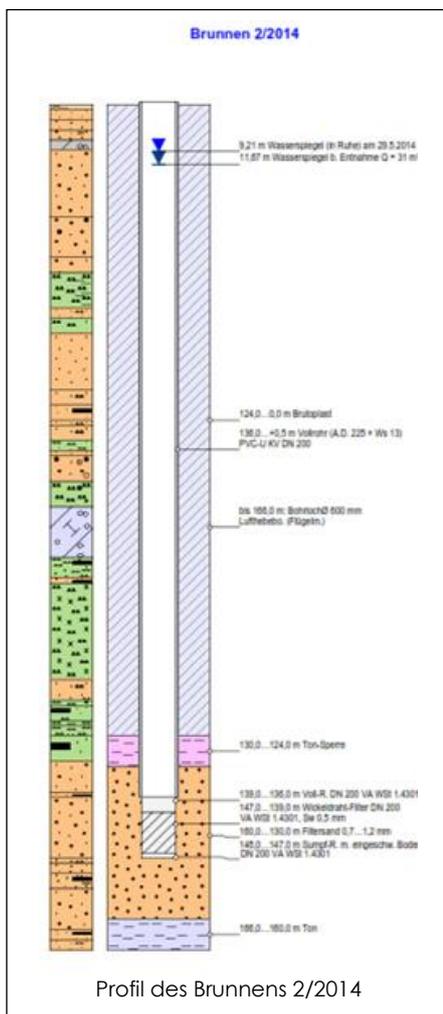
Unsere Betriebsfunktion

Das verantwortungsvolle Handeln gegenüber der Umwelt ist ein zentrales Element unserer Firmenpolitik. Aus Überzeugung haben wir deshalb Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umweltschutz als Managementkriterien installiert.

Die von der Rheinsberger Preussenquelle eingesetzten Anlagen und Maschinen müssen in hohem Maße den Anforderungen an einen aktiven Umweltschutz entsprechen. Schon in der Vergangenheit haben wir große Anstrengungen unternommen, die Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten so gering wie möglich zu halten. An unserem Standort in Rheinsberg streben wir eine Übereinstimmung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte an, weil wir davon ausgehen, dass zwischen ihnen kein Widerspruch zu unserer unternehmerischen Tätigkeit besteht. Größtmögliche Transparenz bei der Überwachung und Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und deren regelmäßige Kontrollen durch die Behörden werden von der Preussenquelle gewährleistet.

Eine Übersicht über die Betriebsfunktionen bei der Herstellung des Bio-Mineralwassers zeigen nachfolgende Darstellungen:

Mineralwasserförderung an der Entnahmestelle



Das 2003 erschlossene natürliche Mineralwasser entspringt einem Quellvorkommen, welches in einem tiefen, mehrfach grundwasserhemmend überdeckten und hinreichend ergiebigen tertiären Grundwasserleiter gelagert. Dieser Grundwasserleiter, im oberen Bereich des sogenannten Grundwasserleiterkomplex 3 ausgebildet, findet sich am Quellort in Tiefen zwischen 135 und 172 m unter Geländeoberkante (GOK).

Über die Brunnen (Br. 1/2002 und Br. 2/2014) wird dem Quellvorkommen seit 2007 bzw. 2016 ein Grundwasser von ursprünglicher Reinheit entnommen. Der Mineralwasserbrunnen 1/2002 fasst dieses Quellvorkommen im Filterbereich von 158,0 bis 150,0 m unter GOK und 2/2014 im Filterbereich von 147,0 bis 139,0 m unter GOK.

Es sind Maßnahmen zum Schutz des Wasservorkommens und der Entnahmestelle gegen Verunreinigungen getroffen worden. Ein dichter Brunnen-schacht mit verschließbaren Edelstahl-Einstiegsman-nloch ist mittels Warnanlage gegen unbefugtes Öffnen gesichert. Kontrollgänge des Brunnenhauses und Beprobung des Brunnenwassers erfolgt regelmäßig.

**Kontrolleinrichtung an der
Entnahmestelle**

Die den Brunnen entnommenen Wassermenge wird ausschließlich zum Abfüllbetrieb gefördert und wird beim Betriebseingang in den Abfüllbetrieb über Induktive Durchflussmengenmesser (IDM) erfasst und regelmäßig in einer Kennzahlbetrachtung bewertet.

**Filtrationen –
Wasseraufbereitung**

Alle zur Wasserförderung genutzten Pumpen und Anlagenkomponenten sind für die Lebensmittelindustrie geeignet und die in produktkontakt kommenden Komponenten sind aus Edelstahl. Das Bio-Mineralwasser wird schonend zur Wasseraufbereitung gefördert und zur Enteisung über Sandfilter mit Quarzsand geführt, eventuelle Feinsande werden an Sicherheitsfiltern abgeschieden.

Um diesem Mechanismus in der Wasseraufbereitung zu gewährleisten ist eine 3-stufige Belüftung installiert. Mittels steriler Druckluft wird das Mineralwasser belüftet und unerwünschte Schwefelwasserstoffe oxidiert. Weiterhin ist die Sauerstoffanreicherung eine notwendige Voraussetzung für Funktionsweise die Enteisung.

**Zwischenlagerung
des Mineralwassers**

Um eine kontinuierliche Produktion zu gewährleisten sind Puffertanks vorhanden. Im Weiteren sind Tanks und deren Funktion nachfolgenden beschrieben:



- Rohwassertank

In diesem Tank wird das Brunnenwasser, nach vorhergehender Belüftung, vom Brunnen kommend zwischengelagert vom Prozessschritten der Wasseraufbereitung

- Reinwassertank

In diesem Tank wird das von den Filtern kommende enteisente und entmanganisierte Mineralwasser zwischengelagert. Vom Reinwassertank gelangt das Wasser dann zur Abfüllung und schlussendlich in die Flasche.

- Brauchwassertank

In diesem Tank wird Mineralwasser bereitgestellt, das als „Brauchwasser“ für Anlagen und Hilfsprozesse dient. Dieser wird diskontinuierlich mit einer separaten Rohrleitungssystem vom Reinwassertank befüllt. Ziel ist es, mögliche Kreuzkontamination zwischen nicht-CIP-fähigen Anlagenteilen und der Abfüllungselementen zu verhindern.

**Karbonisieren
 des Mineralwassers**

Ein Teil des Bio-Mineralwassers wird vor der Abfüllung an der Glasanlage karbonisiert. Der andere Teil des Mineralwassers wird ohne weitere Behandlung direkt abgefüllt.

Das Karbonisieren des Mineralwassers erfolgt in einen Wasser-Kohlensäure-Mixer. Dafür wird das Mineralwasser mittels Kreiselpumpe unter Druck gesetzt und entspannt und in den entstehenden Vakuumblasschen das Kohlendioxid eingebettet. Von einem Lieferanten wird ausdrücklich nur natürlich gewonnene lebensmittelechte Quellsäure bezogen und in einem außenstehenden Tank gelagert. Die Bereitstellung des Kohlendioxids erfolgt mittels Stapeltanks, zusätzlich wurde ein CO₂-Warnsystem in der Produktion installiert.

**Abfüllung
 des Mineralwassers**

Das Mineralwasser den beiden Abfüllanlagen zugeführt und abgefüllt.

Abfüllung der Gallone

Diese Anlage dient der Lohnabfüllung von 18,9 Liter-Polycarbonatflaschen (5 Gallonen) für die WaterCooler-Branche. Sie hat eine Kapazität von ca. 450-500 Flaschen pro Stunde (entspricht etwa 10 000 Liter Mineralwasserfüllung je Stunde).



Abfüllvorgang:

Die leeren Mehrwegflaschen werden aus den Kunststoffcrates-Paletten händisch entnommen und von Mitarbeitern nach Qualitätsnormen geprüft und der Anlage zugeführt.

Als erster Schritt wird die Kappe automatisch entfernt und die Flaschen einer automatischen funktionierenden Waschmaschine zugeführt. In dieser werden die Flaschen gedreht, restent-

leert, vorgereinigt dann nacheinander mit Heißblauge, Desinfektionslösung und Reinwasser ausgespritzt.

Die gereinigten Flaschen werden nach einer Restaustropfzone dem dreistelligen Linearfüller zugeführt. Die gefüllten Flaschen werden mit desinfizierten Kapfen verschlossen, Produktcode aufgedruckt und wiederum in den Kunststoffcrates-Paletten vom Mitarbeiter gestapelt. Nach erfolgreicher Laborbe-
 probung erfolgt die Verladung und Abholung ab Rampe.

Abfüllung von Glasflaschen



Die Anlage dient zur Abfüllung von Mehrweg-Glasflaschen 0,275 l, 0,33 l, 0,5 l, 0,75 l und 1,0 l mit stillem, medium oder classic Bio-Mineralwasser (ca. 4 g CO₂/Liter bzw. 5,5 g CO₂/Liter).

Abfüllvorgang:

Das zurückkehrende Leergut wird Palettenweise dem Packroboter zugeführt, der die Paletten lagenweise trennt und die Kisten dann vereinzelt. Die leeren Mehrwegflaschen werden aus den Kisten gehoben, der Verschluss automatisch entfernt und die Mehrwegflaschen der Niedrigenergiewaschmaschine zugeführt. Die überkopfstehenden Flaschen werden in dieser Flaschenwaschmaschine mit Vorspritzung, Hauptreinigung mit Heißlaugen und Heißwasserspritzung, Nachspritzung mit Desinfektion und sterilem Wasser gereinigt.

Anschließend werden die Flaschen auf mögliche Fehler im Leergutinspektor inspiziert. Folgend werden die Flaschen in einem 30stelligen Gegendruckfüller gefüllt und mit desinfizierten Kronenkorken bzw. Schraubverschlüssen verschlossen. Die gefüllten Flaschen werden etikettiert, mit einem MHD versehen und automatisch den gewaschenen in Kunststoffkästen verpackt. Anschließend bildet ein Packroboter aus den einzelnen Kisten die Vollgutpaletten.



**Reinigung und Desinfektion
aller produktberührten Rohr-
leitungen und Bauteile**

Die Reinigung der gesamten Anlagen und Tanks erfolgt über eine zentrale CIP - Anlage. (Cleaning in Place)

**Überwachung
der Produktion**

Qualitätssicherung

Im festgelegten Stufenkontrollplan des Betriebslabors werden täglich alle notwendigen mikrobiologischen und chemischen Untersuchungen durchgeführt und dokumentiert. Neben der Überwachung der Abfüllung, der Hygiene und des Umfeldes werden auch alle notwendigen Untersuchungen der Reinigungsprozesse durchgeführt.

Diese werden fortlaufend zusammengeführt und im interne Ampelsystem ausgewertet und ggf. Nachbesserungen oder Korrekturmaßnahmen abgeleitet.

Das Umweltmanagementsystem der Rheinsberger Preussenquelle

Das Managementsystem unseres Unternehmens soll sicherstellen, dass die Unternehmenspolitik auf allen Ebenen zuverlässig umgesetzt und in der Praxis angewendet wird. Wie alle anderen unternehmerischen Prozesse, werden auch die umweltrelevanten Kernprozesse der RPQ in den

- **Managementprozessen**
- **Operativen Geschäftsprozessen**
- **Unterstützenden Prozessen**

entsprechend berücksichtigt und exemplarisch wie folgt dargestellt:

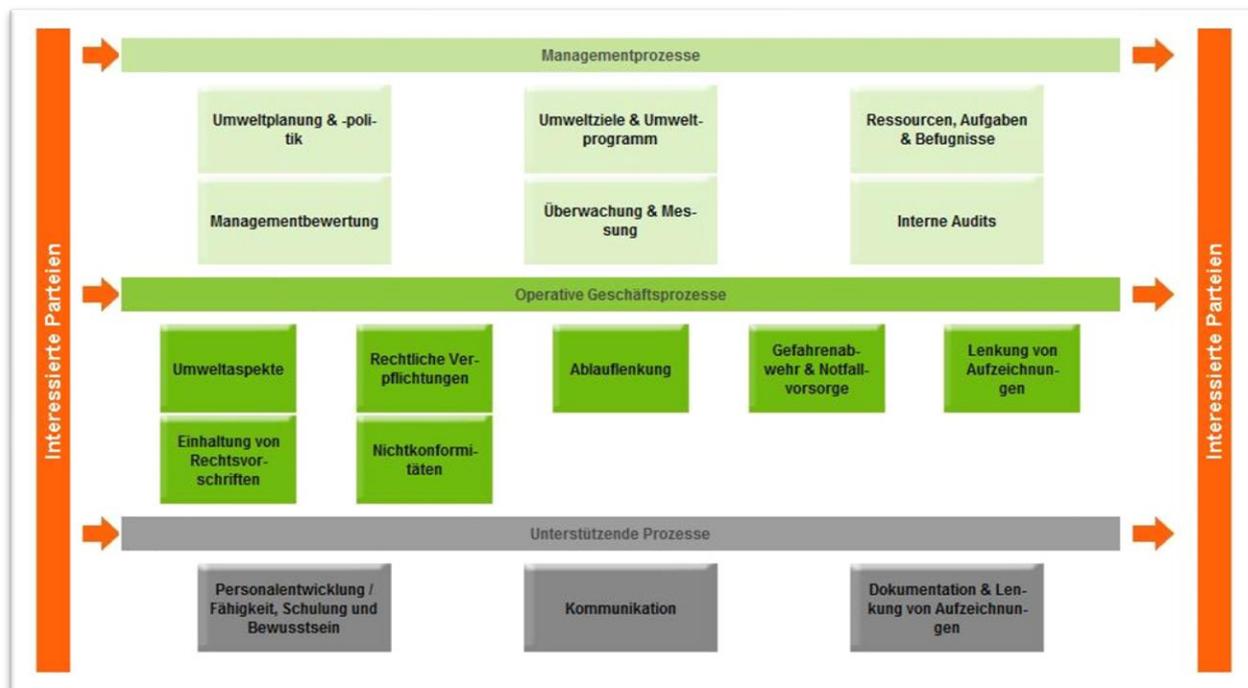


Abb. 2.: Allgemeine Übersicht unseres Umweltmanagementsystems

Die Geschäftsführung hat ein Team für den Umweltschutz gebildet, das sich aus allen Abteilungen der Rheinsberger Preussenquelle zusammensetzt.

Das Umwelt-Team ist Teil aller Bereiche der RPQ und setzt sich zusammen aus:

- dem **Umweltbeauftragten**, der für die Einhaltung der zu Grunde gelegten Arbeits- und Verfahrensanweisungen für EMAS verantwortlich ist,
- der Betriebsleiter -gleichzeitig **Umweltmanagementbeauftragten**- der für die Einhaltung der zu Grunde gelegten Normen und den Anforderungen der Zertifizierungen nach EMAS verantwortlich ist
- den Schichtleiter der Produktion,
- Leiter für Lager und Logistik -gleichzeitig verantwortlich für Arbeitsschutz-,
- dem Einkauf und
- den Vertriebsmitarbeitern bzw. allg. Verwaltung
- Labor - Qualitätssicherung

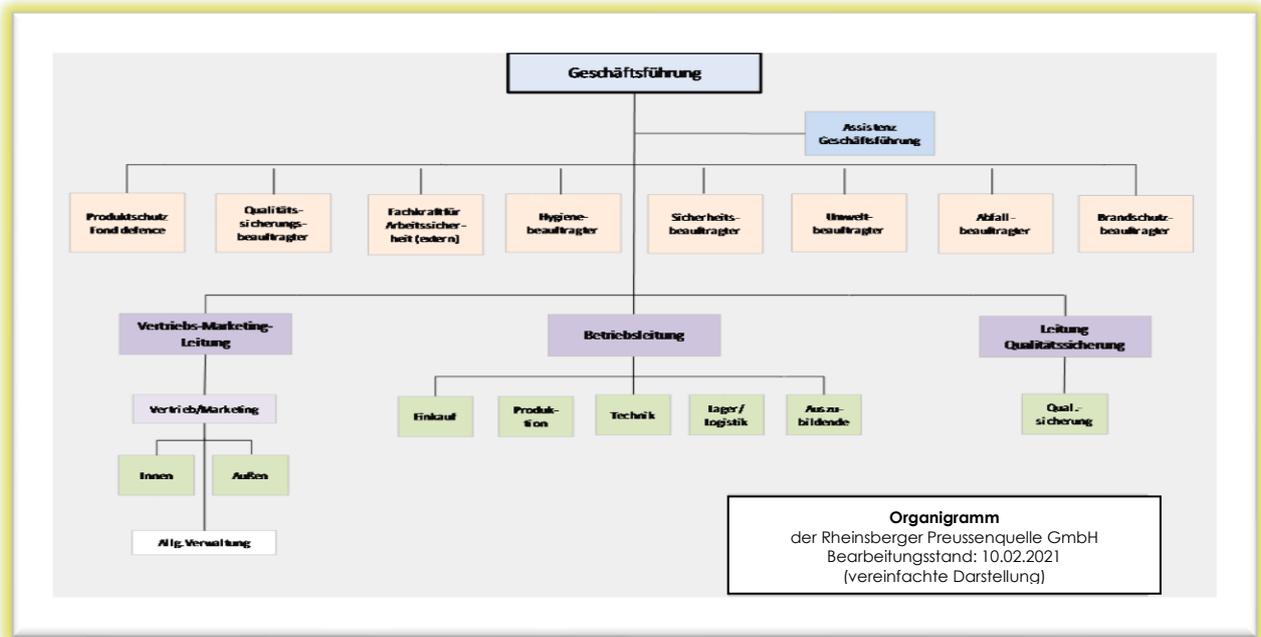
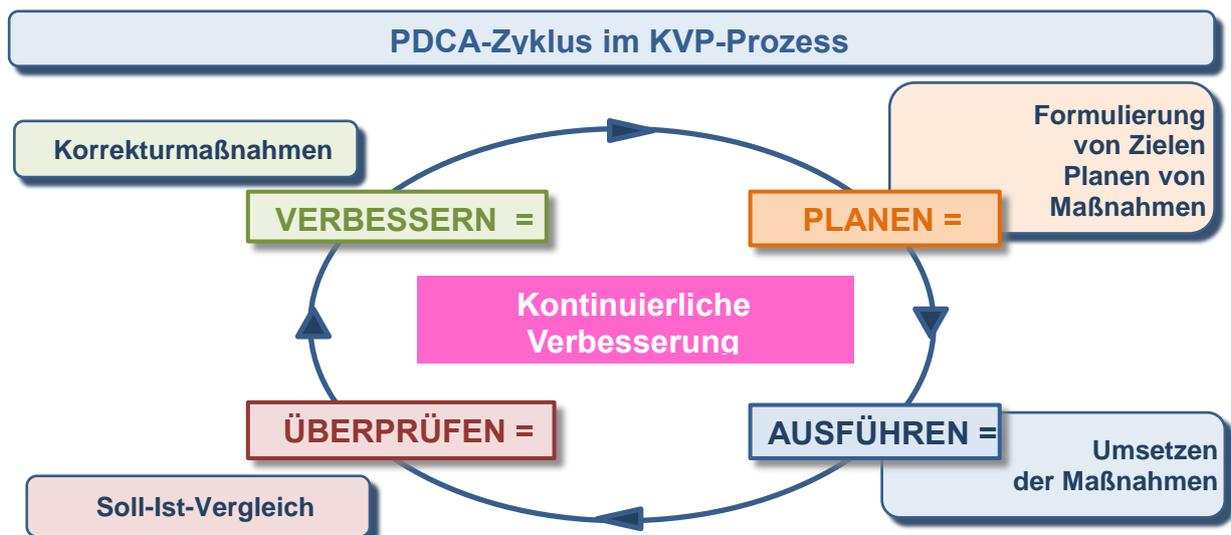


Abb. 3.: Organigramm und Verantwortungsbereiche in der RPQ.

Die relevanten Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Unternehmensbereiche und ihrer Beschäftigten, besonders des leitenden Personals, sind im Umwelthandbuch (UHB) der Rheinsberger Preussenquelle festgelegt. Bestandteil des Managementsystems ist auch das Notfallmanagement. Damit soll im Notfall die Sicherheit von Mitarbeitern und weiteren Personen in der Umgebung gewährleistet sein, sowie die möglichen Umweltauswirkungen eines besonderen Ereignisses minimiert werden.



Durch interne Umweltbetriebsprüfungen und Betriebsbegehungen wird die Wirkungsweise des umweltbezogenen Managements regelmäßig überprüft. Die Ergebnisse werden von der Geschäftsleitung in einem Management-Review bewertet und nach Bedarf Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

Leitlinien unserer Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitspolitik

- Die Herstellung des Bio-Mineralwassers verbinden wir mit einem hohen Niveau des Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzes.
- Das Management auf allen Ebenen ist verantwortlich für die Einführung dieser Politik, ihrer Umsetzung und dafür, dass bei allen Beschäftigten das Verantwortungsbewusstsein für Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz gefördert wird.
- Wir sehen uns in der Pflicht, den Arbeits- und Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter ständig zu gewährleisten.
- Kunden, Nachbarn, Öffentlichkeit, Behörden, Dienstleister und Lieferanten, die durch unsere Produkte oder Tätigkeiten mit uns in Beziehung stehen, erhalten alle Informationen, die zum Verständnis der Umweltauswirkungen unserer Aktivitäten erforderlich sind.
- Wir handeln beim Verfolgen unserer Pflichten und Ziele in Übereinstimmung mit allen uns betreffenden Rechtsvorschriften und Richtlinien unter Einbezug unterstützender Maßnahmen der Behörden. Hierzu nutzen wir unser firmenbezogenes Rechtskataster.
- Die Umweltauswirkungen jeder neuen Tätigkeit, jedes neuen Produkts und jedes neuen Verfahrens werden im Voraus beurteilt.
- Durch kontinuierliche Verbesserung aller Arbeitsabläufe werden wir negative Auswirkungen minimieren, die unsere Verfahren oder Produkte aus der Gewinnung und Aufbereitung von Mineralwasser auf die Umwelt, unsere Mitarbeiter oder unseren Betriebsstandort haben können. Für unfallbedingte schädliche Emissionen treffen wir entsprechende Vorkehrungen.
- Wir sind bestrebt, die bestverfügbare, wirtschaftlich vertretbare Technik für alle Maßnahmen des Umwelt- und Gesundheitsschutzes sowie für die Arbeitssicherheit einzusetzen.
- Zur Kontrolle der Übereinstimmung des täglichen Verhaltens mit der Umwelt, Sicherheits- und Gesundheitspolitik sind Verfahren und Maßnahmen festgelegt.

Unser Grundsatz lautet:

Jeder Mitarbeiter trägt an seinem Arbeitsplatz dazu bei, dass ein umweltverträglicher und sicherer Arbeitsablauf gewährleistet ist und in seinem Bereich alle diesbezüglich definierten Ziele erreicht werden.

Aus der Umweltpolitik und dem Rahmen für die Festlegung und Bewertung der umweltbezogenen Zielsetzungen werden Einzelziele definiert, die dann entsprechend dokumentiert, implementiert und aufrecht zu erhalten sind. Es sind dies im Wesentlichen (*Auszug*):

- ✓ Der Einsatz einer umweltfreundlichen Abfülltechnologie ermöglicht es uns schädliche Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren.
- ✓ Die Anwendung vom Umweltmanagementsystem in unsere innerbetrieblichen Tätigkeiten führt zu einer umweltfreundlichen betrieblichen Denkweise. Das Umweltmanagement führt zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Stoff- und Energieflusseffizienz (Umweltentlastung), die konsequente Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften und die optimale Organisation umweltrelevanter Abläufe gewährleistet.
- ✓ Wir wollen die Umweltverantwortung entlang der Wertschöpfungskette fördern und Lieferanten, Dienstleister und auch Kunden ermutigen, anerkannte Umweltstandards zu übernehmen.
- ✓ Die Abteilung Einkauf wird bei der Beschaffung die Ziele des Umweltschutzes beachten. Die Umweltgesichtspunkte sind Bestandteile von Einkaufstätigkeiten, bei der Wahl von Dienstleistern und Abschließen von Verträgen.
- ✓ Ziel ist es bei allen Arbeitnehmern auf allen Ebenen des Unternehmens ein Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu fördern. Dafür sorgen wir unter anderem durch Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung.
- ✓ Sparsamer und effizienter Umgang mit Energie und Ressourcen wird durch organisatorische Maßnahmen in den Produktions- und Verwaltungsprozessen erzielt.
- ✓ Auswirkungen der gegenwärtigen Prozesse auf die Umgebung werden im Umwelt-Team geprüft und beurteilt und alle Umweltauswirkungen fortlaufend vom Umweltbeauftragten überwacht.
- ✓ Der breiten Öffentlichkeit und allen interessierten Personen unser umweltbewusstes Handeln mitzuteilen, ihnen alle Informationen zum Verständnis der Umweltauswirkungen der Tätigkeit des Unternehmens zur Verfügung zu stellen und einen offenen Dialog mit der Bevölkerung zu führen, ist besonderes Anliegen.
Speziell unsere Kunden erhalten Informationen, um sich bewusst für unser Produkt und zum Einsatz der Nachhaltigkeit zu entscheiden.
- ✓ Ein aktiver Quellschutz und die Förderung des ökologischen Landbaus zum Erhalt eines gesunden Bodens steht im Mittelpunkt unserer nachhaltigen Unternehmensphilosophie.

Lebensweg Betrachtung der Produkte

Eine Lebenswegbetrachtung hat zum Ziel, dass wir als EMAS zertifiziertes Unternehmen auch diejenigen relevanten Umweltauswirkungen berücksichtigt, die in vor- bzw. nachgelagerten Abschnitten des Lebensweges unseres Bio-Mineralwassers liegen und nicht nur direkt im Werk verursacht werden.

Wir übernehmen dadurch auch die Verantwortung für die von uns nur indirekt beeinflussbaren Umweltauswirkungen (z.B. durch die Förderung vom Bio-Mineralwasser, Zukauf von Verpackungen durch Lieferanten oder Rücknahmen des Mehrweggebinde).

Vorteile für uns sind, dass

- die Transparenz bzgl. der Umweltauswirkungen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen sichtbar werden und
- Ansatzpunkte für Maßnahmen identifiziert werden, die Ressourcenverbrauch, Umweltauswirkungen und Kosten reduzieren können.

Zusätzlich soll ein risikobasierter Ansatz zukunftsgerichtet sein und uns dabei unterstützen, die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems zu erhöhen und die langfristig, gesteckten Ziele zu erreichen. Nachteilige Auswirkungen für die RPQ und die Umwelt sollen frühzeitig erkannt und über entsprechende Maßnahmen vermieden werden.

Das Umweltmanagementsystem soll jedoch nicht nur negative Auswirkungen berücksichtigen, sondern gleichermaßen positive Auswirkungen und Chancen für uns und die Umwelt aufzeigen. Solche Chancen zeigen sich beispielsweise in Kosteneinsparungen durch den Einsatz neuester, energiesparender Technologien oder die Zusammenarbeit mit interessierten Parteien. In der Summe können die Chancen zur Verbesserung der Umweltleistung oder der erleichterten Einhaltung bindender Verpflichtungen führen.

Identifizierte Vorteile für die Rheinsberger Preussenquelle:

- Langfristige Trends erkennen, Handlungsspielräume identifizieren und Fehlentwicklungen vermeiden
- Die Zukunftsfähigkeit Kundenbindung durch ein vorausschauendes Management durch konsequentes ökologisch, nachhaltiges Handeln

Lebenswegabschnitt	Umweltaspekt (bzw. Umweltauswirkung)	Einflussmöglichkeit gering/ mittel/ hoch	Risiken (R) Chancen (C)	Bewertung*	Mögliche Aktivitäten
Rohstoffgewinnung – Mineralwasserförderung	Nutzung der Geologie Abhängigkeit von Kontaminierung der Böden in den Bedingungen vor Ort	Gering (Einfluss durch Bewirtschaftungsformen)	R: Steigende Kosten durch strengere ökologische Standards, Belastung der Böden, Unzureichende Entnahmemenge vorhanden C: Verbesserte Darstellung des ökologischen Fußabdrucks der Produkte (FÖL der Region)	B	Aktivitäten zum nachhaltigen Wirtschaften im Einzugsgebiet
Verpackungen und Hilfsstoffe zur Produktion	Ressourcen und Energieverbrauch bei den Direktlieferanten und in der Lieferkette	Mittel (Einfluss durch ökologische Beschaffungsanforderungen und Lieferantenauswahl)	R: Hohe Preissteigerung bei Abhängigkeit von Lieferanten C: Reduzierung des Ausfallrisikos von Lieferungen aufgrund langjähriger Zusammenarbeit C: Die Wahl regionaler Lieferanten führt zu einer verbesserten Transportbilanz, geringeren Anfahrtskosten der Dienstleister und einer schnelleren Reaktionsfähigkeit bei Störungen.	B	Ökologischer Einfluss geltend machen, Lieferkette mit in den Fußabdruck aufnehmen
Produktion	Direkte Umweltaspekte Produktion	Im Rahmen der Bewertung der direkten Umweltaspekte betrachtet			
Transport	Emissionen in die Atmosphäre beim Transport und Vertrieb der Produkte	Gering (Einfluss nur von Seiten des Handels)	R: Höhere Umweltanforderungen an die Logistikunternehmen schränken die Anzahl der Anbieter ein und können zu höheren Kosten führen C: Die Wahl regionaler Speditionen führt zu einer verbesserten Emissionsbilanz.	C	Distribution zum Fußabdruck ergänzen

Nutzung (Verzehr)	Energieverbrauch in der Nutzungsphase (Kühlung) und beim Einkaufen	Gering (Einfluss durch ökologische Informationskampagnen)	R: wenn kein umweltbewusstes Denken durch den Kunden kann es zu deutlich erhöhtem Energieverbrauch kommen C: nachhaltiger Fußabdruck wird beim Kunden zunehmend als positives Kaufargument berücksichtigt	C	Aktivitäten für den Umweltschutz, Transparenz zum Verbraucher
Behandlung am Ende des Lebensweges	Unsachgemäße Entsorgung von Leergut durch Kunden trotz Pfand	Gering (Einfluss durch Marketing)	R: Schäden an Flora und Fauna durch unsachgemäße Entsorgung R: Neuanschaffung der Packungen C: Wiederverwertung von Stoffen durch Recycling	B	Rücklaufquoten beachten

Bewertung*	Gefährdungspotenzial für die Umwelt		
Einfluss des Unternehmens	Hoch	Durchschnittlich	Gering
Hoch	A	A	B
Durchschnitt	A	B	B
Gering	B	C	C

Die größten Steuerungsmöglichkeiten liegen für die Preussenquelle im Bereich der Rohstoffgewinnung, der Produktion bzw. die Abfüllung. Aber auch die Wahl der Verpackung wurde bewusst gewählt, um Umweltauswirkungen auch bis zum Lebenswegende zu minimieren. Die Betrachtung der Umweltauswirkungen die innerbetrieblich auftreten sind im folgenden Teil der Umwelterklärung im Fokus. Hier können wir aktiv Verantwortung übernehmen und Einfluss geltend machen.

Innerbetrieblich Umweltaspekte unseres Unternehmens

Mit der ersten Umweltbetriebsprüfung 2015 und einer internen Auditierung durch einen unabhängigen Sachverständigen wurden die Umweltaspekte identifiziert und eine erste Bewertung vorgenommen.

Danach ist zusammenfassend festgestellt worden:

Die Schutzgüter Luft, Boden, Wasser werden durch den Betrieb der RPQ lediglich im Rahmen zulässiger Werte belastet. Besondere Umweltgefährdungen sind nicht erkennbar, da Gefahren für die Umwelt auf Grund des Betriebes und dem geringen Einsatz von gefährlichen und wassergefährdenden Stoffen praktisch ausgeschlossen sind. Lärm- und Geruchsemissionen können vernachlässigt werden.

Daraus resultierend haben wir begonnen, die Umweltaspekte unserer Tätigkeiten und Produktion mit Hilfe einer Matrix zu bewerten. Als Ergebnis der Bewertung werden die Umweltaspekte in drei Gruppen eingeteilt:

„A“ große Auswirkungen auf die Umwelt - dringender Handlungsbedarf - große Verbesserungspotentiale
(→ bedeutender Umweltaspekt)

„B“ mittlere Auswirkungen auf die Umwelt - mittelfristiger Handlungsbedarf – Verbesserungspotentiale
(→ zu berücksichtigender Umweltaspekt)

C) kaum (keine) relevanten Auswirkungen auf die Umwelt - kaum (kein) Handlungsbedarf
kaum (keine) Verbesserungspotentiale

Die nachfolgende Darstellung zeigt die „Ermittlung, Einstufung und Bewertung der Umweltaspekte“ in unserem Unternehmen.

Diese wird bei Änderungen oder mindestens einmal im Jahr aktualisiert.

ORT	Tätigkeit, Produktion	-UMWELTASPEKTE	Umweltauswirkungen (+) positiv (-) negativ	Bewertung	Vorhandene (V) erforderliche (E) mögliche (M) Maßnahmen der Minimierung
Gesamtbetrieb	Einsatz von Elektroenergie, Erdgas, Propangas und Dieselkraftstoff	Schadstoffemissionen durch Verwendung fossiler Energieträger - Emissionen	(-) CO ₂ -, NO _x - und Staubemissionen (+) Elektrische Energie wird als zertifizierter Ökostrom bezogen (+) Gas wird aus zertifiziertem Ökogas bezogen (+) ein Elektrostapler im Einsatz (+) Kompensationsmaßnahmen	A	(V) Abgasuntersuchung an Wärmeerzeugern und Fahrzeugen (V) Ständige Beeinflussung des Personals zur sparsamen und rationellen Energieverwendung (Schulungen) (V) Spez. Kontrolle und Analyse des Energieverbrauchs über Kennzifferentwicklung (V) Laufende Prüfung von Substitutionsmöglichkeiten durch direkte oder indirekte Verwendung erneuerbarer Energieträger (V) Änderung der Beleuchtung zu LED (M) Wärmerückgewinnung
Gesamtbetrieb	Einsatz von Trinkwasser für allgemeinen Betrieb und sanitäre Zwecke	Ressourcenverbrauch	(+) Vermeidung des Eintrags wassergefährdender Stoffe durch Gefahrenabwehr und Gefahrstoffkataloge (-) mögliche Gefährdung durch belastete Abwässer,	B	(V) Sichere Lagerung und geschulter Umgang mit Gefahrstoffen (V) Viel Spülwasser in der Produktion und damit hohe Verdünnungseffekte (V) Recycling durch Abfallkonzept
Gesamtbetrieb	Produktivität	Erschütterungen	(-) Erschütterungen durch Anlagen oder Maschinen innerbetrieblich (+) Im Betriebsumfeld keine Einwirkungen	B	(V) Um Schädigungen am menschlichen Organismus auszuschließen, sind spezielle Sicherheits- und Arbeitsanweisungen in Kraft, deren Einhaltung kontrolliert wird
Gesamtbetrieb	Produktivität	Lärmemission	(-) Lärm durch Betrieb der Anlagen und Maschinen Abfüllung von Mineralwässern (+) Im Betriebsumfeld kaum Auswirkungen	B	(V) Aktiver und passiver Lärmschutz, Tragen von PSA an besonders lärmexponierten Anlagen und Maschinen, lfd. Kontrolle der Einhaltung von Betriebsanweisungen

Ge- samtbe- trieb	Produkti- onstätigkeit	Material- verbrauch	(-) Materialver- lust durch Aus- schuss beim Ver- schließen von Getränkebehäl- tissen und beim Etikettieren (-) Materialver- lust durch un- sachgemäße Abfüllung (Unt- erfüllung) (+) bewusster Einkauf im Hin- blick auf Lager- bestand	B	(V) Effektive Kontrolle der Abfüll-, Verschluss- und Etikettiervorgänge um Ausschuss zu minimieren (V) Verbesserung des effi- zienten Einsatzes von Leim (V) Abfallkonzept (M) kontinuierliche Schu- lung der Mitarbeiter für hohe Qualität
Ge- samtbe- trieb	Produkti- onstätigkeit	Biodiversi- tät	(-) Flächenver- brauch und sen- ken der Biodiver- sität	A	(V) Brunnengelände sehr naturnah mit Rückzugs- gebieten Flora und Fauna (V) Zurückführung von un- verändertem, ungenutz- ten Mineralwasser in den Sickerteich (V) Förderprogramme Ökolandbau national und regional

Außen- bereich	Spediti- onsver- kehr Anlieferung von Verpa- ckungen und Abholen der Fertig- ware	Emissionen aus außer- betriebli- chem Kraft- verkehr	(-) CO ₂ -, NO _x - und Staub-emis- sionen	C	(M) Ggf. Maßnahmen der Transportoptimierung zur Senkung des Transport- aufwandes mit Spediteu- ren (M) miteinbeziehen der Lieferanten und Spedi- teure in das EMAS System
-------------------	---	--	---	---	--

Durch festgeschriebene Umweltprogramme und Umweltziele haben sich viele erforderliche Maßnahmen zur Minimierung der negativen Umweltauswirkung seit 2015 deutlich reduziert und konnten zunehmend als positive Effekte weiterentwickelt werden. Trotzdem bleibt es unsere Aufgabe durch die tägliche Arbeit, dieses gute Niveau zu halten und/oder an einigen Stellen weiter zu verbessern. So denken wir, durch verbesserte Erfassung von Verbrauchsströmen und Einzug der Digitalisierung in die Produktion, weitere Potenziale zu erkennen.

Wir berichten im Folgenden ausführlich über die identifizierten Umweltaspekte und berücksichtigen neben den direkten auch die indirekten Umweltaspekte, die wir vorhergehend dargestellt haben.

Die Hauptaufgabe unseres Unternehmens wird in der Abfüllung mit natürlichem Bio-Mineralwasser erbracht. Hierfür sind folgende Umweltaspekte zuzuordnen:

- Der Betrieb verschiedener Anlagen und Maschinen der Mineralwasserherstellung, der Wartung und Instandhaltung sowie der Betriebsverkehr rufen **Lärmemissionen** hervor.

Unsere Anlagen, Maschinen und Geräte sind auf dem Stand der Technik und wir sind in der Lage, die Lärmpegel insgesamt in den rechtlich vorgeschriebenen Toleranzen zu halten.

Im Rahmen unserer Pflichten für den Gesundheitsschutz und die Arbeitssicherheit wird streng darauf geachtet, dass der aktive und passive Lärmschutz im betrieblichen Arbeitsprozess beachtet wird. Schwerpunkt ist das Tragen der persönlichen Gehörschutzmittel an Standorten, die zeitweise besonders lärmexponiert sind (z. B. an den Abfüll-Anlagen). Messungen werden regelmäßig durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit vorgenommen.

- **Emissionen in die Atmosphäre** resultieren fast ausschließlich durch den Betrieb der eigenen Wärmeerzeugung (Wasch- und Reinigungsprozesse), Beheizung sowie von den eigenen Kraftfahrzeugen.

Diese unterliegen der regelmäßigen Abgasuntersuchung mit bisher keinerlei Beanstandungen.

Das Tragen von Atemschutzmasken bei Arbeiten mit Staubentwicklung, auch bei Reinigungs-, Wartungs-, Reparaturarbeiten, ist betriebliche Vorschrift. Die am Standort des Unternehmens ablaufenden Produktionsprozesse verursachen **Erschütterungen**, stellen jedoch keine Belastung des Öko-Systems dar. Um Schädigungen des menschlichen Organismus auszuschließen, sind entsprechende Sicherheits- und Arbeitsanweisungen für exponierte Arbeitsplätze erstellt und umgesetzt worden. Insgesamt sind Beschwerden über Emissionen weder bei der Belegschaft noch aus dem Gewerbeumfeld bekannt.

- Der Bedarf unseres Unternehmens an **Trinkwasser** wird aus dem öffentlichen Netz mit einer Jahresmenge von rd. 150 m³ gedeckt, 2020 waren es nur ca. 133m³, als Ursache ist aber eine Kurzarbeit Periode durch die Corona-Pandemie zu nennen.

Der Bedarf ergibt sich aus:

- dem Einsatz für die Betriebsfunktion im Sozialbereich
- dem Einsatz für sanitäre/allgemeine Nutzung.

Einsparung bei Trinkwasser sehen wir als einen Umweltaspekt an, der, bezogen auf unser Unternehmen, jedoch von untergeordneter Bedeutung ist.

Das anfallende **Abwasser aus der allgemeinen/sanitären Nutzung** wird vollständig der öffentlichen Entsorgung zugeführt und vom TAV Rheinsberg-Gransee aufbereitet.

Gegen den Eintrag von wassergefährdenden Stoffen in abzuleitendes Niederschlagswasser unseres Betriebes haben wir Vorsorge getroffen. Die Regenwasserableitung erfolgt in einem getrennten Ableitungssystem.



Gleichermaßen haben wir bei der Lagerung von Waschchemikalien, Ölen und Fetten zum Schutz gegen den Eintrag wassergefährdender Stoffe (MKW der WGK3) in das Abwassernetz entsprechende Auffangwannen und spezielle Gefahrstoffcontainer eingerichtet.

- Mit **Gefahrstoffen** gehen wir im Unternehmen so um, dass Gefährdungen der Schutzgüter Menschen, insbesondere die menschliche Gesundheit, Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt, Klima und Luft, Landschaft, Boden und Fläche sowie Wasser ausgeschlossen sind.

Dazu sind Sicherheitsmaßnahmen in Bezug auf,

- Schulungen und Belehrungen der Mitarbeiter zur gefahrlosen Anwendung von Substanzen die Gefahrstoffe sind oder enthalten und in den Betriebsprozessen benötigt werden (Reiniger, Lösungsmittel, Kraftstoffe, Laborchemikalien usw.)
- ordnungsgemäßen Umgang mit gefährlichen Stoffen, die beim Betrieb der PRQ freigesetzt werden (gefährliche Abfälle)
- ordnungsgemäße Lagerung u. a. von Ölen, insbesondere zur Vermeidung von Einträgen in ungeschützte Lagerflächen (Auffangwannen)
- Kontrolle der Vollständigkeit der Sicherheitsdatenblätter
- ständige Aktualisierung der Gefahrstoff-Dokumentation des Unternehmens (u. a. Gefahrstoffkataster)

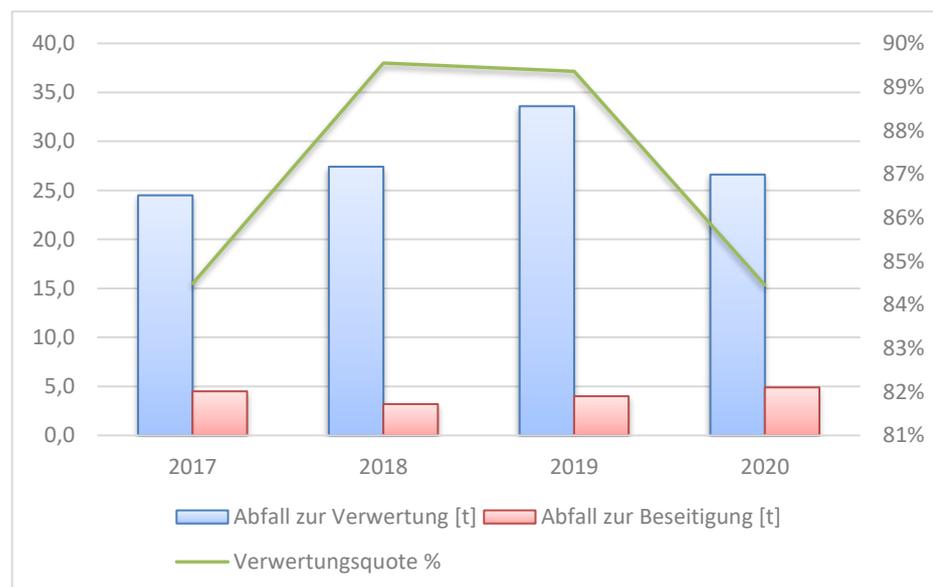
Ebenfalls gehört die Einordnung in unserem Unternehmen verwendeter bzw. anfallender Chemikalien in das weltweit harmonisierte System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien (GHS), entsprechend der EU-rechtlichen Forderungen.

Außer allgemeinen Gefährdungen im Werksbetrieb gehören insofern vor allem Vorkehrungen gegenüber Gefahren aus **Brand** zu vordringlichen Maßnahmen. An erster Stelle stehen die mehrfach erprobten Maßnahmen im Falle eines Brandes, z. B. Übungen im Umgang mit Feuerlöschern, sowie die Abwehr von Schädigungen des Schutzgutes Boden durch auslaufende technische Öle oder Chemikalien.

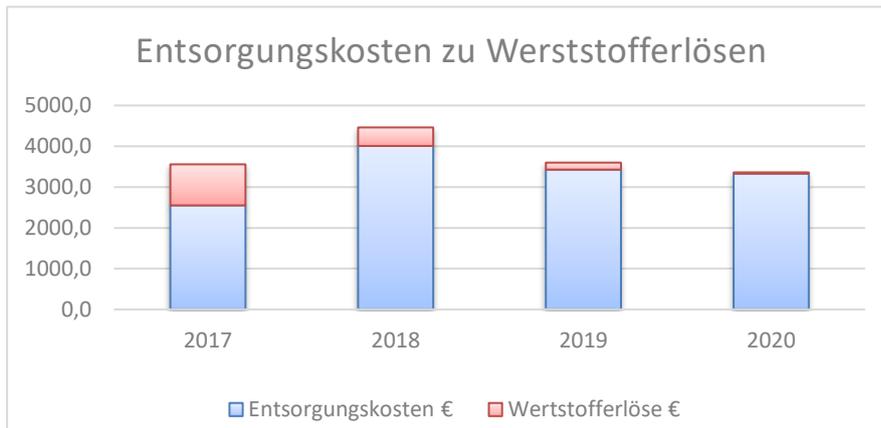
- In unserer eigenen **Abfallwirtschaft** haben wir in den vergangenen Jahren konsequent den Grundsatz in der Reihenfolge

Abfall vermeiden – Abfall verwerten – Abfall ordnungsgemäß entsorgen

angewendet. Abfälle fallen hauptsächlich durch zum Recycling bestimmte Verpackungen und Glasbruch an. Alle Abfälle werden sortiert und bestimmungsgemäß der Verwertung zugeführt oder nach rechtlichen Vorschriften entsorgt.

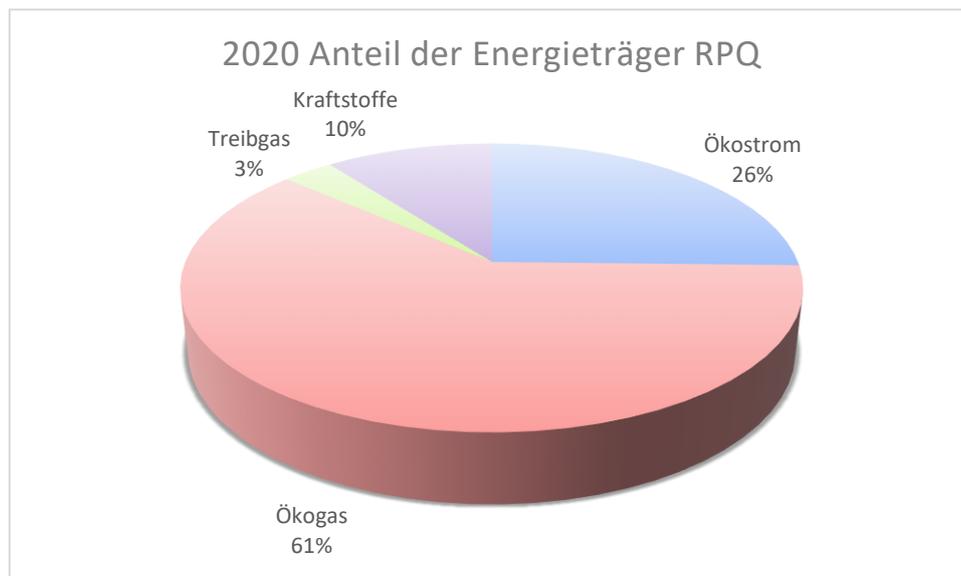


Dafür sind alle Müllentsorgungsplätze mit Müllschlüsselnummern versehen und intern im Werk über ein Farbleitsystem geregelt. Insgesamt verharrt der anfallende Abfall in den zurückliegenden Jahren auf ähnlichem Niveau, der Anteil der Verwertungsquote bleibt konstant. Die Zahlen für 2020 sind durch Kurzarbeit und Pandemiegeschehen nicht wesentlich aussagekräftig.



Erwähnenswert ist, dass die Entsorgungskosten im Anteil wesentlich gestiegen und es kaum noch nennenswerte Erlöse gibt und es für uns keine „nur“ finanzielle Anreize für unser Abfallkonzept bestehen.

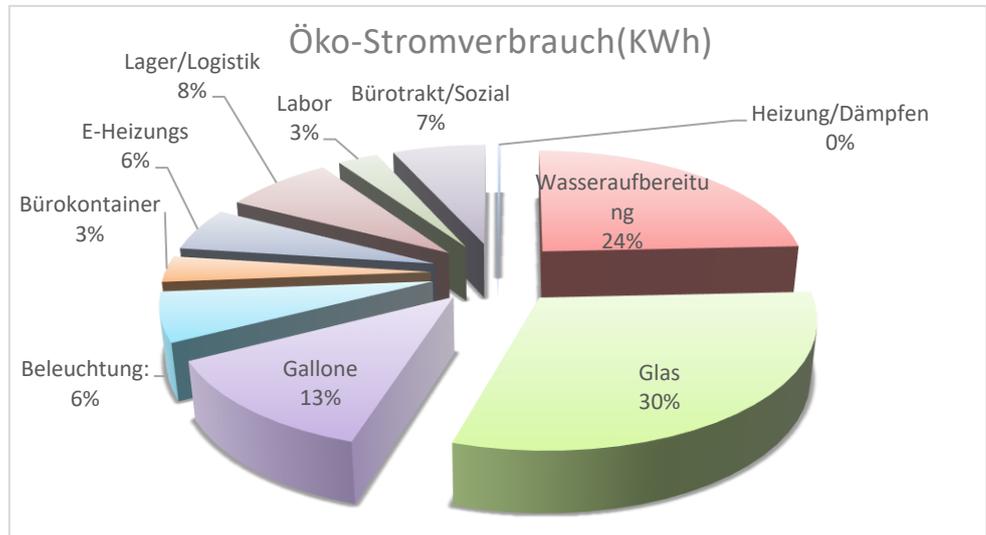
- Im Unternehmen werden Ökostrom, Ökogas, Propantriebgas und Dieselmotorkraftstoff als **Energieträger** eingesetzt, diese zum Teil direkte oder indirekt **Emissionen** verursachen.



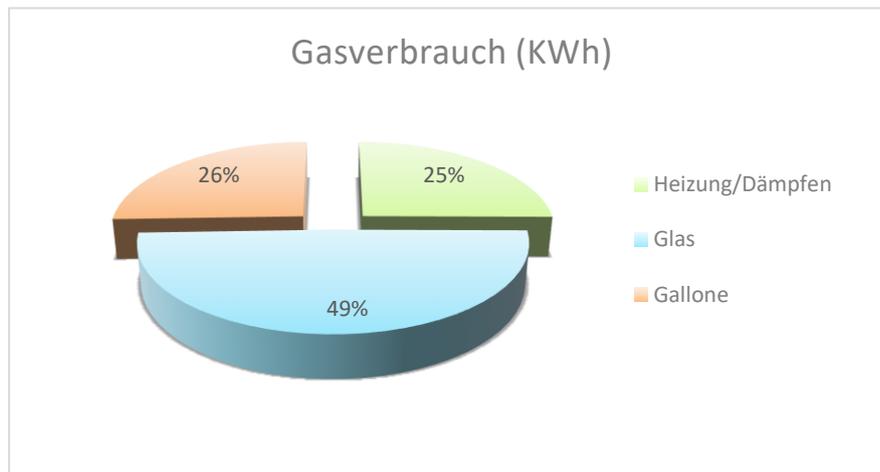
Ihre Nutzung wird im Wesentlichen bei konstant bleibenden technisch-ökonomischen Bedingungen bestimmt durch

- Menge der Förderung an Rohwasser, Aufbereitung und Abfüllung der Produkte und Nachfrage der Kunden
- der Bedarf an Wärme aller Art
- interner und externer Transportleistung
- Verwaltungsaufgaben und Sozialbereich

Der Einsatz der **Elektroenergie** in Form von Ökostrom erfolgt im gesamten Werk und Verwaltungsbereich auf verschiedenster Art und Weise. Der Großteil wird für Abfüllzwecke genutzt gefolgt vom Sozialbereich/Büro/Verwaltung. Um eine genaue Verbrauchserfassung zu erarbeiten, sind wir dabei über Unternehmensstellenzähler die Energieströme besser zu verfolgen. Daraus erhoffen wir uns weitere Einsparpotenziale aufzudecken – die Beleuchtung haben wir zum Beispiel im Jahr 2020 auf neuste LED-Beleuchtung umgestellt.



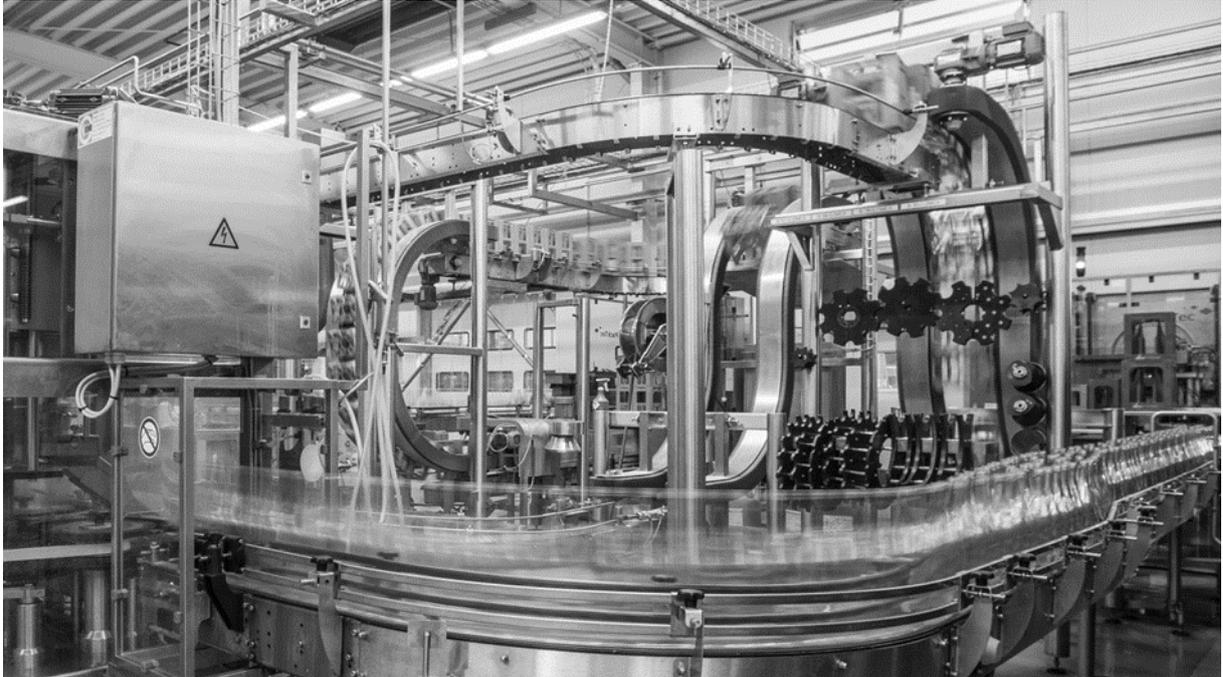
Ökogas dient ausschließlich der Wärmeversorgung des Unternehmens. Hierzu betreiben wir sechs Kleinf Feuerstellen. Wir haben einen Dampferzeuger mit einer Leistung von 130 kW sowie einen Warmwassererzeuger mit 250 kW Leistung für den Betrieb der Waschmaschinen, eine Heizungstherme für den Sozialbereich und drei Deckenheizungen zum Heizen der Produktionshalle.



Zur Erläuterung des beigefügten Diagramms soll noch angemerkt werden, dass bezogen auf die Produktionszeit und Ausbringung die Glaslinie ca. 75 % und die übrigen beide Bereichen nur 25% beanspruchen. Dass der Anteil des Energieträgers der Glaslinie

insgesamt nur bei gut 50 % liegt hängt hauptsächlich mit der Niedrigenergie-waschmaschine zusammen, da diese mit Heißwasser und nicht mit Dampf betrieben wird und wir damit deutlich Energie einsparen – anders bei der Waschmaschine der Gallonen die mit Dampf und Rückführung des Kondensats funktioniert.

Unser Vertrieb der Ware erfolgt ausschließlich ab Rampe durch vom Kunden beauftragte Speditionen. Im Außendienst sind zurzeit 3 PKW und ein erdgasbetriebener VW Caddy eingesetzt, die ausschließlich **Dieselmotoren** bzw. **Erdgas** benötigen. **Propangas** wird ausschließlich für Gabelstapler bei Umschlag- und Lagerprozesse eingesetzt.



Erfassung von Umweltleistungen im Unternehmen

Die nachstehende Input-Output Tabelle zeigt die Quantifizierung wichtiger umweltrelevanter Bestandteile in den Betriebsprozessen der RPQ. Diese Angaben sind Grundlage für die Bewertung der Umweltleistungen (Kennziffern der Kernindikatoren) des Unternehmens für die Jahre 2018 bis 2020. Unregelmäßigkeiten in der Produktion (Kurzarbeit im Jahr 2020) sind auf Veränderungen in den Betriebsabläufen, sowie auf technologische Verbesserungen bei der Mineralwasserherstellung zurückzuführen.

Umweltrelevante Daten 2018 bis 2020 der Rheinsberger Preussenquelle GmbH

Input					Output				
		2018	2019	2020			2018	2019	2020
Rohstoffe					Verkaufsfähige Erzeugnisse				
	Rohwasser [hl]	247.820	244.900	216.270		Glaslinie [hl]	15.231	17.251	14.336
	Kohlensäure [kg]	0	4.785	4.503		Gallone [hl]	18.184	15.092	10.764
Hilfsstoffe						Bag-in-Box [hl]	827	442	0
	Stickstoff [kg]	530	794	1.067		ges. [hl]	34.242	32.785	25.100
Verpackungen					Abfall zur Verwertung				
	Neuglas [kg]	86.968	157.673	104.208	Verwerteter Abfälle insgesamt [t]		27,4	33,6	26,6
	Kronenkorken [kg]	2.577	0	698		davon Kunststoff Folien [t]	1,1	0,22	0,13
	Schraubverschlüsse [kg]	3.224	2.912	2.091		davon Sonstige Kunststoffe [t]	2,58	5,09	2,02
	Getränkekästen [kg]	37.848	57.432	28.300		davon Pappe, Papier, Karton [t]	5,41	5,96	8,03
	BBX-Beutel [kg]	912	0	0		Schraubverschlüsse Alu [t]	1,77	1,75	2,01
	BBX-Kartons [kg]	3.094	0	0		Kronkorken Weichblech [t]	0,268	0,053	0,025
	Gallonen-Caps [kg]	1.905	1.482	635		Glas [t]	13,14	18,69	12,32
	Etikettenleim [kg]	480	720	360		Holz [t]	1,0	0	0
	Etiketten [kg]	4.042	3.253	2.739		Störstoffe, gem. Verpackung [t]	1,41	0	0,42
Vpmaterial (Bindschnur, Stretchfolie)						gem. Bau- und Abbruchabfälle [cbm]	0	1,0	0
	EU-Paletten [kg]	9.570	6.810	9.330		Gelbe Tonne [t]	0,69	0,72	0,72
Betriebs- und Gefahrstoffe						Bio Tonne [t]	0,05	0,1	0,30
	Schmierstoffe [kg]	27	33	14	Abfall zur Beseitigung				
Reinigungs- und Desinfektionsmittel						gem. Siedlungsabfälle [t]	3,2	4,0	4,9
	Filterhilfsmittel [kg]	75	33	54	Gefährliche Abfälle				
	Analysematerialien [kg]	815	476	562		Reinigungsmittel m. gefährl. Stoffen [kg]	0	0	0
Energieträger						Batterien u. Akkumulatoren [Stk.]	3	0	0
	Elektroenergie [MWh]	164,1	158,3	142,4		Leuchtstofflampen [Stk.]	12 (UV-L)	20 (UV-L)	364 (UV-L)
	Erdgas [MWh]	399,9	378,7	343,1		sonst. Gefahrstoffe [kg]	0,05	0,01	0
	Propangas [kg]	1.639	1.738	1.375	Prozesswasser – Dampf/Warmwasser				
	Kraftstoff [l]	9.912	7.151	6.140		[m³]	225	230	250
Wasser					Abwasser				
	Trinkwasser für allg. Betriebs-u. Sanitärverbrauch [m³]	150	154	133		gesamt [m³]	9518	8573	7491
						Sickerteich (Rückführung in die Natur) [hl]	110270	118970	116260

Anmerkungen und Erläuterungen zur Input-Output Aufstellung

Die jährlichen Aufschlüsselungen in den einzelnen Bereichen der Stoff- und Energieströme helfen uns, unsere Umweltauswirkungen besser zu erkennen. Im Einzelnen sollen nun die Bereiche und Änderungen erläutert werden, um die gesammelten Daten besser nachvollziehen zu können.

Die Ereignisse des Jahres 2020 mit einer weltweiten Pandemie und den Folgen für viele persönliche und wirtschaftliche Bereiche spiegeln sich auch in der vorliegenden Tabelle wieder. Durch die Schließung der Gastronomie und allen Bereichen, wo Personen im öffentlichen Bereich Speisen oder Getränke dargebracht werden (Mensa, Hotellerie), ist der Rheinsberger Preussenquelle ein wesentlicher Absatzmarkt für die Glasprodukte weggebrochen (-17% bezogen auf Hektoliter). Dies betrifft auch die Lohnabfüllung der Gallonen, da auch hier durch Aufstellungsorte mit Publikumsverkehr viele Standorte wegbrachen (-30%). Auf der anderen Seite war es erfreulich, dass die Marke „bleibt natürlich“ im Bereich des Bio-Fachhandel, Lieferservice und Einzelhandel Zuwächse aufzeigen konnte.

Dieser negative Jahresrückblick spiegelt sich aber nicht in allen Zahlen wieder, so konnten proportional die Entnahmemenge der Quellwasser nur leicht reduziert werden, aber aus Qualitätsgründen mussten viele Prozesse der Wasseraufbereitung aufrecht erhalten werden, wenn es zu Produktionspausen kam. Schon bestellte Mengen an Verpackung mussten voll umfänglich abgenommen werden. Aber auch das Wachstum der „bleibt natürlich“ – Marke mit Neuglas und Neukisten gerecht werden.

Durch die Stillstände in der Produktion konnten die gesteckten Ziele in der Effizienz (KVP-Kennzifferanalysen) nicht erreicht werden, die Ausstoßmenge bezogen auf Hektoliter sank um ca. 25%, die Energieträger jedoch nur um ca. 10%. Hier ist nach Anpassung der Abläufe in 2020 geplant, die erreichten Ziele aus 2019 im Bereich Wasser-, Abwasser und Energieeffizienz für 2021 zu erreichen.

	2018	2019	2020
Gesamter direkter Energieverbrauch [kWh/hl]	20,9	19,7	22,3

Wir erwarten auch in 2021 eine Erholung für den Gastronomiebereich und den Ausbau des Kundenstammes für die „bleibt natürlich“-Marke und damit einen positiven Zuwachs in der Produktion von Bio-Mineralwasser in unseren Glasflaschen.

Im Werk spiegelt der geringere Trinkwasserverbrauch den Anteil an Wochen der Kurzarbeit wieder, der Anstieg an Siedlungsabfällen im Werk im gleichen Zeitraum muss noch erörtert werden. Insgesamt wurde die Verwertungsquote

aus den Vorjahren nicht erreicht, auch weil der Müll zur Verwertung durch weniger Produktion automatisch reduziert wurde. Erwähnenswert ist die Entsorgung von über 300 veralteten Lampen aus der Produktions- und Lagerhalle, da diese durch energiesparende LED-Leuchtmittel ersetzt worden sind.

Mit der Einführung dieser Datenerfassung ist es uns bereits derzeit möglich, die Entwicklung des Elektroenergieverbrauchs im Vergleich zur Entwicklung der Gesamtproduktion als bestimmende spezifische Kenngröße darzustellen bzw. produktions- und absatzbedingte Schwankungen sichtbar zu machen. Folgend die Auswertung einzelner Energieträger und Kennzahlen und deren Erläuterungen im Detail.

1. Durch den Einsatz von **Benzin- und Dieseldieselkraftstoff** in betriebseigenen Fahrzeugen ist die CO₂-Emission dem Eigenverbrauch an Dieseldieselkraftstoff direkt proportional, d. h. Einsparung an Dieseldieselkraftstoff senkt die CO₂-Emissionen und zeigt folgende Entwicklung (gerundete Werte):

Kraftstoff				
	Dim.	2018	2019	2020
Energieeinsatz	MWh	110,5	68,1	57,9
Emission (jährlich aktualisierte Emissionsfaktoren)	t CO ₂	36,7	26,0	18,7

Die Reduzierung im Jahr 2019 lässt sich auf die Reduzierung der Aktivitäten des Außendienstes im Raum Hamburg und auf die Konzentrierung auf den Berliner Raum zurückführen.

2020 wurde der Vertrieb zum Auffangen der Absatzeinbußen mit einer Mitarbeiterin intern erweitert, jedoch durch die Konzentration auf den Berliner Raum sind die Emissionen sogar gesunken.

2. Da **Elektroenergie** im Unternehmen nicht durch Eigenerzeugung bereitgestellt wird, ist die unternehmensanteilige CO₂-Emission an die durchschnittliche Emission der öffentlichen Elektroenergieerzeugung und –bereitstellung über einen Emissionsfaktor gekoppelt. Dies gilt in der RPQ bis einschließlich März 2015 durch den Elektroenergiebezug von Mischstrom (mit rd. 33,7% Anteil an erneuerbaren Energien). Ab April 2015 und in den Folgejahren beziehen wir ausschließlich Elektroenergie aus ökologischen Erzeugungsquellen.

Auch hier gilt: Die bisherige Einsparung an Elektroenergie im Produktionsprozess der RPQ senkte den CO₂-Eintrag an den Erzeugungsstätten für Elektroenergie. Der diesbezüglich theoretisch vom Unternehmen verursachter CO₂-Eintrag entwickelte sich wie folgt:

Elektroenergie				
	Dim.	2018	2019	2020
Energieeinsatz	MWh	164,1	158,3	142,4
Emission (jährlich aktualisierte Emissionsfaktoren)	† CO ₂	16,3	15,7	12,2

Die Reduktion der Elektroenergie hat die reduzierte Abfüllung als Hintergrund. Die Energieeffizienz sank im Vergleich zum Vorjahr um ca. 16 %.

3. Ab dem Wirtschaftsjahr 2017 hat die RPQ ihr **Ökogas** von Polarstern bezogen. Normalerweise ist Biogas oft nicht mehr als eine Mogelpackung: weil es kaum echtes Biogas enthält oder nur durch CO₂-Zertifikate als klimaneutral verkauft werden kann. Ökogas von Polarstern wird dagegen komplett aus organischen Reststoffen erzeugt.

Dieses Biogas wird in einer ungarischen Anlage, die das Biogas auf Basis von Reststoffen produziert, eingekauft. Hier werden ausschließlich organische Abfälle aus der Industrie verwendet; vorwiegend sind das Zuckerrübenreste aus der Zuckergewinnung. Das Biogas wird daher in regenerativen Stoffströmen als Nebenprodukt erzeugt. Ausgeschlossen sind Anlagen auf Basis von nachwachsenden Rohstoffen, die eigens zur Energiegewinnung angebaut werden und gentechnisch veränderte Reststoffe. So werden keine Maismonokulturen gefördert und die verwendeten Stoffe treten nicht in Flächenkonkurrenz zu Nahrungsmitteln. Darüber hinaus wird keine Gülle verwertet, da diese in der Regel aus der Massentierhaltung stammt, die wir nicht unterstützen.

Der **Ökogasverbrauch** bei Außentemperaturgeführten Heizanlagen (Deckenheizung, Therme) ist naturgemäß stark von den klimatischen Verhältnissen abhängig. Großen Wert legen wir jedoch auf die Einhaltung üblicher Solltemperaturen in Büro- und Produktionsräumen sowie auf die regelmäßige Abgasuntersuchung zur Sicherung vor Umweltauswirkungen.

Weiter Verbrauchszweig des Ökogases ist die Warmwasseraufbereitung und Dampferzeugung. Hier wird Wärme für die notwendige Systemreinigungen und für das Reinigen der Verpackungen (Bewirtschaften der Waschmaschine) benötigt. Ziel ist es den Verbrauch in Zukunft weiter zu optimieren und die Mitarbeiter im Umgang mit diesem Energieträger zu sensibilisieren. Die Erfassung des

Ökogasverbrauchs erfolgt täglich und soll diesen mittels Produktionskennzahlen transparent machen und langfristig reduzieren.

Ökogas

	Dim.	2018	2019	2020
Energieeinsatz	MWh	399,9	378,7	343,1
Emission (jährlich aktualisierte Emissionsfaktoren)	† CO ₂	84,8	78,6	78,9

Die Reduktion des Ökogasverbrauchs hat die reduzierte Abfüllung als Hintergrund. Die Effizienz des spezifischer Wärmeverbrauchs (Ökogas) sank im Vergleich zum Vorjahr um ca. 12 %.

4. Gabelstapler werden z. T. mit Flüssiggas angetrieben. In Kenntnis dessen, dass wir bei deren Betrieb schädliche Abgase emittieren, die in (Lager-)Innenbereichen zu Konzentrationen führen können, streben wir einen vollständigen Einsatz von Elektrostaplern an. In regelmäßigen festgelegten Abständen werden die Gabelstapler geprüft und Abgasuntersuchung (UVV) durchgeführt, um Mitarbeiter und Umwelt zu schützen.

Propangas

	Dim.	2018	2019	2020
Energieeinsatz	MWh	20,8	22,1	17,4
Emission (jährlich aktualisierte Emissionsfaktoren)	† CO ₂	5,0	5,3	4,5

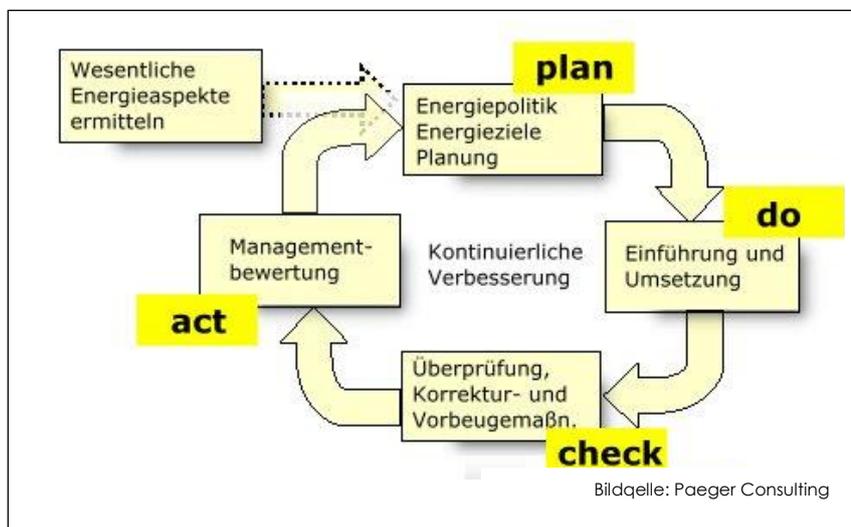
Durch reduzierte Produktionsmengen und damit einhergehende Ladetätigkeiten vor allem im Bereich der Gallonen, wurde die Emissionen reduziert. Die Effizienz des spezifischer innerbetrieblichen. Transportverbrauch sank um ca. 5 %.

Im Zuge der Datenanalyse messen wir den Energiekennzahlen eine wichtige Bedeutung zu, da der absolute Energieeinsatz zur Beurteilung von Trends, Effizienz oder für Vergleiche, z. B. bei Schwankungen der Produktion einzelner Erzeugnisse, nicht ausreicht. Insofern erhöhen entsprechende Bezugsgrößen die Aussagekraft über das Niveau des Energieträgereinsatzes.

Grundsätzlich gehen wir von drei Gruppen der Kennzahlen aus, die bei der **Entwicklung des Energiemanagements** unserer Firma in der Praxis der energiewirtschaftlichen Arbeit zunehmend angewendet werden:

- **Allgemeine Kennzahlen:** Branchenunabhängig, wie Energiekosten und/oder –verbrauch je Absatz, Beschäftigte
- **Branchenspezifische Kennzahlen:** z.B. Prozesse der Getränkeherstellung und deren technologische Stufen
- **Zusätzliche Kennzahlen:** Keine Energiekennzahlen im eigentlichen Sinne, von EMAS empfohlene Kennzahlen zur Erfassung weiterer Umweltleistung

Wir orientieren uns vorerst an den Vorgaben für ein effektives Energiemanagementsystem, dessen Schwerpunkte in der DIN ISO 50001 festgelegt sind. Dabei berücksichtigen wir in unserer Vorgehensweise den energiebezogenen PDCA-Zyklus:



Wie in allen Phasen unserer unternehmerischen Tätigkeit gehen wir davon aus, dass die Entwicklung des Energiemanagements und seine praktische Umsetzung in den betrieblichen Abläufen **direkte und indirekte Auswirkungen** haben. Zusammengefasst bestehen sie als direkte Auswirkung auf das Unternehmen in

- der Senkung der Energiekosten
- der Energieeinsparung im Sinne der Ressourcenschonung
- die Verbesserung des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses.

Indirekte Wirkungen werden durch die Verbesserung der allgemeinen und betrieblichen Umweltsituation erzielt. Als Beispiel ist der absolute Beitrag der RPQ an der CO₂-Emission anzuführen.

Längerfristige Aufgaben, die ebenfalls in den jährlichen Programmen zur Realisierung unserer Umweltziele für das Energiemanagement enthalten sind, sehen wir in der:

- Ausweitung der EDV-gestützten Analyse des Energieverbrauchs unter prozesstechnologischem Aspekt
- Umsetzung von energieeinsparenden Maßnahmen in den Haupt- und Nebenprozessen bei der Mineralwasserproduktion auf der Grundlage von Kennzahlen
- Fortlaufende Zusammenfassung quantifizierbarer Zielstellungen sparsamer und rationeller Verwendung insbesondere der von uns eingesetzten Energieträger Elektroenergie, Ökogas, Propangas und Dieselkraftstoff im Energiekonzept des Unternehmens

Ständige Aufgabe der Geschäftsleitung ist es, die motivierende und überzeugende Einwirkung auf unsere Mitarbeiter, insbesondere mit Raumwärme, Elektroenergie für Beleuchtung und Antriebe sowie mit Kraftstoff sparsam umzugehen.

Kennziffernentwicklung der Kernindikatoren

Die Auswahl geeigneter Kennzahlen versetzt unser Unternehmen u. a. in die Lage, innerhalb der Branche Vergleiche mit den Besten anzustellen (Benchmarking).

In Bezug auf die Kernindikatoren der (direkten) Umweltaspekte schaffen wir durch die mit EMAS-III* geforderten Kennziffern eine objektive Übersicht über das Ergebnis unserer Anstrengungen, die Umweltauswirkungen unserer betrieblichen Prozesse so gering wie möglich zu halten. Dem liegen zugrunde:

- Umweltauswirkungen des Regelbetriebes unseres Unternehmens
- Umweltauswirkungen aus Änderungen oder Implementierungen von Rechtsvorschriften
- Bewertung von Umweltauswirkungen, die sich aus der ABC-Analyse ergeben.

Mit vorliegender Umwelterklärung stellen wir uns den Anforderungen, die mit EMAS-III* an die Konkretisierung unserer Umweltleistungen gestellt werden. Unter Berücksichtigung bisher quantifizierter Umweltaspekte der RPQ GmbH lassen sich somit die Kernindikatoren der Schlüsselbereiche.

- **Energieeffizienz, Materialeffizienz, Wassereffizienz, Energieeffizienz**
- **Abfall, Emissionen,**
- **Biologische Vielfalt, Gesamtorganisation**
- **Einkauf**
- **Personalmanagement, Marketing**

konkret in Zeitreihen darstellen und erschließen weitere Analysemöglichkeiten und Bewertungen der Umweltleistungen unseres Unternehmens auf Basis verschiedener Kennziffern, nachstehend ab dem Jahre 2018. Diese Kennzahlen werden schrittweise erweitert. Bezugsgrößen sind jeweils die Jahresproduktion an Mineralwassererzeugnissen sowie zusammengefasst die Rohstoffe in Bezug auf Energie- und Materialeffizienz.

* gem. VO (EG) Nr. 1221/2009 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTES UND DES RATES vom 25.11.2009 und deren Änderung zur VERORDNUNG (EU) 2018/2026

Schlüsselbereich	Kennzahl	Einheit	Jahr	Jahr	Jahr
Bezugsgrößen			2018	2019	2020
	Produktionsmenge	[hl]	34.402	33.418	25.139
	Stückzahl	[Stk.]	2.331.412	2.521.714	1.859.268
	Anzahl Mitarbeiter	[Anzahl]		24	23
	Vollzeitbeschäftigte	[Äq.]			21

Materialeffizienz

spezifischer Materialverbrauch Glaslinie	M11	t/hl	0,009	0,013	0,010
spezifischer Materialverbrauch Gallone	M13	kg/hl	0,105	0,098	0,059
Produktionsausschuss	M2	%	4,8%	9,3%	7,2 %
Anteil Recyclingmaterial am Produkt	M4	%	100	100	100

Wassereffizienz

spezifischer Wasserverbrauch	W1	m³/hl	0,72	0,75	0,86
spezifische Abwassermenge	W2	m³/hl	0,21	0,20	0,23
spezifischer Wasserverbrauch (Sozial Bereich)	W11	m³/MA		7,3	6,3

Energieeffizienz

Gesamter direkter Energieverbrauch	En 1	kWh/hl	20,9	19,7	22,3
spezifischer Stromverbrauch		kWh/hl	5,0	4,9	5,7
spezifischer Wärmeverbrauch (Gas)		kWh/hl	12,1	11,6	13,1
spezifischer innerbetrieblicher Transportverbrauch		kWh/hl	0,60	0,67	0,70
spezifischer betrieblicher Vertriebsverkehr		kWh/hl			2,3
spezifischer Heizungsverbrauch		kWh/hl			0,6
Kohlendioxidaußstoß gesamt am Standort (Scope 1-3 ab 2019)		[t]	280,8	339,3	268
Spez. Co2-Aufkommen Gesamtproduktion		[kg/hl]	8,16	10,15	10,67
prozentualer Anteil reg. Ele. Energien	En2	%	100	100	100
Heizenergieeinsatz pro Fläche	En3	kWh/m²	13,6	17,1	6,8
Monitoring von Energie und Prozessen	En5	%	100	100	100

Abfall			2018	2019	2020
spezifische Abfallmenge	A1	kg/hl	0,8	1,0	1,1
Abfall zur Verwertung		[t]	27,42	33,59	26,6
Abfall zur Beseitigung		[t]	3,2	4,0	4,9
Verwertungsquote		%	89,55%	89,36%	84,45%
spezifische Menge gefährlicher Abfälle	A2	kg/hl	0,0	0,0	0,0
Entsorgungskosten zu Wertstoff Erlösen		€	-3554,99	-3430,57	-3301,95
Abfallzusammensetzung	A3	%	100	100	100
Emissionen					
Jährliche Gesamtemission am Standort (inkl. Distribution Handelsmarke ab 2019)	Em1	tCO _{2e}	280,9	508,6	488,0
CO ₂ -Emissionen bezogen Glasflasche (inkl. Distribution)		kgCO _{2e} /L		0,241	0,287
Summe aller zurückgelegten Strecken zu CO ₂ -Emissionen (Vertrieb)	Em3	gCO ₂ /km	216,1	209,72	170,38
CO ₂ -Emissionen durch Transport und Distributionsprozesse	Em4		nicht erfasst	169,23 (Bleibt-Natürlich)	170,26 (Bleibt-Natürlich) 52,83 (Gastronomie)
CO ₂ -Emissionen durch Dienstreisen/Pendler Treibstoffverbrauch, Summe CO ₂ -Emissionen bezüglich zurückgelegter Kilometer	Em6	tCO ₂	nicht erfasst	nicht erfasst	23,43
Anteile der vers. Verkehrsträger an Dienstreisen (Summe anteilig)	Em7	%	97% PKW 3%Bahn 0%Flug	94% PKW 6%Bahn 0%Flug	98% PKW 2%Bahn 0%Flug
Verkehrsmittel der Mitarbeiter für den Arbeitsweg je Gesamtzahl Mitarbeiter	Em8	%	5%Fahrrad 95%PKW	18% Fahrrad 9% ÖNVP 73% PKW	14% Fahrrad 10% ÖNVP 76% PKW
Lärmemissionen	Em9	dB	75-95	75-95	75-95

Biologische Vielfalt		2018			2019			2020		
Gesamtfläche		10 ³ m ²	12,5	12,5	12,5					
Flächenverbrauch (const.) [10 ³ m ²]	B1	10 ³ m ²	5,78	5,78	5,78					
dav. wirtschaftl. genutzt [10 ³ m ²] Bebaut		m ²	2,65	2,65	2,65					
dav. wirtschaftl. genutzt [10 ³ m ²] Versiegelt		m ²	3,13	3,13	3,13					
Grünfläche		m ²	3,02	3,02	3,02					
Grünfläche - naturnah -		m ²	3,66	3,66	3,66					
Anteil naturnaher Flächen auf Liegenschaft	B2	%	29%	29%	29%					
Identifizierung von ein bis zwei Schlüsselarten mit Monitoring	B3	Anzahl	Monitoring erstellt	nicht geführt	nicht geführt					
Freiwillig renaturierte Flächen durch Förderung des ökologischen Landbaus	B4	ha (1ha = 10.000 m ²)	196	355	302					

Gesamtorganisation

Investitionsmaßnahmen mit Umweltbezug	Go1	€	8433,00 €	7.620 €	25.887 €
Betriebsunfälle mit umweltrelevanten Folgen	Go2	Anzahl	0	0	0
Umgesetzte Maßnahmen laut Umweltprogramm	Go3	%	90	80	60
Erreichte und nicht erreichte Umweltziele laut Umwelterklärung	Go4	%	65	65	60

Einkauf		2018	2019	2020
Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien aus Fremdbezug (Summe erneuerbare Energien je Gesamtverbrauch)	Bs1	100	100	100
Einbeziehen lokaler und regionaler Lieferanten	Bs2	17,3	20,2	20,2
Anteil der umweltrelevanten Label zertifizierte Produkte	Bs3	n.E.	n.E.	n.E.
Anteil der nach umweltrelevantem Standard zertifizierte Lieferanten	Bs4	13,6	13,6	13,6
Personalmanagement				
Anzahl der umweltrelevanten Schulungen, Trainings und Weiterbildungen	Pm1	7	10	5
Anzahl von Mitarbeitern vorgeschlagenen umweltbezogene Maßnahmen	Pm2	1	1	2
Mitarbeiter mit Umweltaufgaben in der Stellenbeschreibung	Pm3	4	4	4
Marketing				
Anzahl der Veranstaltungen mit Umweltbezug	Km1	2	4	3
Anteil der ökologischen Themen an der Unternehmenskommunikation	Km2	16	Blog, Facebook laufende Themen	Blog, Facebook, Newsletter, laufende Themen
*4.Quartal fehlt				

In vielen Kennziffern spiegelt sich das Pandemiegeschehen im Jahr 2020 wider. So konnten viele Kennziffern durch mangelnde Ausbringung weniger Effizienz aufweisen (kleine Produktionsblöcke), auf der anderen Seite wurden dadurch aber auch weniger Emissionen verursacht. Im Wesentlichen zeigt das Monitoring, dass wir einen sehr guten Überblick haben und unsere Umweltprogramme und -ziele weiterverfolgen werden.

Auf Grundlage der vorhergehenden Erkenntnisse der Umweltauswirkungen, die Ermittlung und Quantifizierung von Stoff- und Energieströmen sind wir in der Lage einen **Klimabericht** (S.40) zur Erfassung der Treibhausgas-Emissionen zu erstellen.

Das Umweltprogramm

In unserem Umweltprogramm beschreiben wir die Zielsetzungen der Umweltpolitik der RPQ GmbH für die kommenden Jahre. Die Ziele haben wir mit Einzelmaßnahmen und Projekten organisatorisch erfasst, denen jeweils Termine zugeordnet sind. Die Aufgaben gehen aus der Unternehmensphilosophie hervor, unsere Tätigkeiten in allen Bereichen mit möglichst wenige Umweltauswirkungen auszuführen, unsere Prozesse klimaneutral zu gestalten und für den Erhalt der Umwelt und von gesunden Böden Sorge zu tragen.

Die Rheinsberger Preussenquelle verfolgt die Vision, ein komplett unbelastetes natürliches Mineralwasser zu fördern und CO₂ neutrale abzufüllen und in einem ökologisch sinnvollen und vertretbaren Umfeld zu vermarkten. Das Unternehmen setzt sich als Klimaziel, seit 2018 eine CO₂ neutrale Produktion abzubilden. An erster Stelle werden unnötige CO₂-Belastungen vermieden und wenn diese nicht zu umgehen sind, ausgeglichen werden. Seit 2018 wird dazu mit unserem Partner Soil & More ein Projekt auf Bio-Bauernhöfen unterstützt. Die vorhandene Humusschicht, wird durch optimierte Fruchtfolge und Anbau von Zwischenfrüchten wie Klee, aufgebaut und bindet damit einen höheren CO₂-Gehalt.

Aber auch unseren Lieferanten- und unsere Kundenkreise wollen wir in die Umweltziele einbeziehen und in der Region ein vorbildliches Umweltverhalten aufzeigen und mit unserem nachhaltigen Denken ein Vordenker in unserer Branche sein. In nachstehender Übersicht sind die Ziele des Umweltprogramms für die Jahre 2018 bis 2020 aufgeführt und mit einzelnen Beispielen belegt:

Umweltprogramm	Maßnahmen/Ziele	Verantwortung	Termine		
			2018	2019	2020
Schonender Umgang mit Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> Strom Gas Wasserentnahme Brunnen 	Erhöhung der Ressourceneffizienz und Abfülleistung bezogen auf die Stückzahl und Brunnenentnahme (Basis: Vorjahr)	Betriebsleiter	Weiter Optimierungen (- 22%)	Weiter Optimierungen (- 9%)	Verschlechterte Effizienz (+ 20%)
	Optimale Auslastung von Anlagen Effizienterer Energieverbrauch bezogen auf Stückzahl (Basis: Vorjahr)	Betriebsleiter	Reduzierung des Stromeinsatzes durch erhöhte Produktion (-11%)	Reduzierung des Stromeinsatzes durch erhöhte Produktion (-11%)	Verschlechterte Effizienz im Hinblick des Stromeinsatzes durch in der Produktion (+ 25%)
Schonender Umgang mit Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> Abfallverwertung 	Senkung des Abfallaufkommens	Abfallverantwortlicher	Verwertungsquote: 89 %	Verwertungsquote: 89 %	Verwertungsquote: 84 % ↘
	Erhöhung des Anteils verwertbaren Abfalls (Basis: Vorjahr)		Müllaufkommen ohne Verwertung: 3,2 t	Müllaufkommen ohne Verwertung: 4,0 t	Müllaufkommen ohne Verwertung: 4,9 t ↗
Personalmanagement <ul style="list-style-type: none"> Stärkung eines intensiveren Bewusstseins zu Ökologie und Nachhaltigkeit 	Erhöhung und Beibehaltung der Qualifikation der Mitarbeiter im Umweltschutz	Geschäftsleitung / Umweltbeauftragter	Anzahl der Schulungen mit Umwelthintergrund: 7	Anzahl der Schulungen mit Umwelthintergrund: 10	Anzahl der Schulungen mit Umwelthintergrund: 2
	Weitere Betriebliche Aktivitäten (seit 2016 ausgehen Zeitschriften, Einkauf im Bio-Großhandel)			Besichtigung Demeter Bauernhof (Mitarbeiter)	Durchführung eines Feldtages am Kalksee

<p>Personalmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> Risikovorsorge im Betrieb 	<p>Ergänzung von Arbeitsanweisungen, Sicherheitsschulungen, Notfallübungen</p> <p>Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen</p>	<p>Betriebsleiter/ Sicherheitsbeauftragter</p>	<p>Interne Anzahl der Schulungen: 5 (3 interne)</p> <p>Externe Schulungen: 2</p> <p>Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen</p> <p>Arbeitsunfälle: 0</p>	<p>Interne Anzahl der Schulungen: 5 (3 interne)</p> <p>Externe Schulungen: 2</p> <p>Maßnahmenpläne zur Verbesserung</p> <p>Arbeitsunfälle: 2</p>	<p>Interne Anzahl der Schulungen: 4 (3 interne)</p> <p>Externe Schulungen: 1</p> <p>Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen</p> <p>Arbeitsunfälle: 2</p>
<p>Strom aus regenerativen Energien – Kompensation von Treibhausgasen</p>	<p>Ausrichtung des Unternehmens auf ein klimaneutrales Handeln.</p> <p>Reduzierung des Öko-Stromverbrauchs und schrittweise Kompensation unvermeidbarer Treibhausgase</p>	<p>Geschäftsleitung</p>	<p>Umstellung auf LED-Beleuchtung in Produktionshalle</p> <p>Klimaneutrale Produktion</p>	<p>(geplante weitere Umstellung im Januar 2020)</p> <p>Stromreduktion um 4%</p> <p>Klimaneutraler Standort inklusive Scope 1-3</p>	<p>Umstellung auf LED-Beleuchtung Unternehmensweit</p> <p>Stromreduktion nur Pandemiebedingt</p> <p>Klimaneutraler Standort Inkl. Distribution der Marke „bleibt natürlich“</p>
<p>Unterstützung nachhaltiger Projekte und Thematisierung des Wasser- und Bodenschutzes</p>	<p>Regional projektbezogen Arbeit mit dem Naturpark Stechlin-Ruppiner Land (seit 2015)</p> <p>Umweltveranstaltungen</p> <p>Umweltveröffentlichungen</p>	<p>Geschäftsleitung</p>	<p><i>Zusätzlich 2017</i></p> <p>Blog „bleibt-natürlich“</p> <p>Beiträge auf Facebook und Instagram</p> <p>Partner der Ökofilmtour</p>	<p><i>Zusätzlich 2018</i></p> <p>Auslobung Nachhaltigkeitspreis (Preisgeld 1500€ in 5 Kategorien)</p> <p>Partner der Ökofilmtour</p>	<p><i>Zusätzlich 2019</i></p> <p>Preisvergabe zum Nachhaltigkeitstag</p> <p>Partner der Ökofilmtour</p>
<p>Förderung des ökologischen Landbaus</p>	<p>Die Rheinsberger Preussenquelle sieht Wasser als Ergebnis für einen guten Boden. Nur wenn unsere Böden unbelastet sind, ist unser Trinkwasser dies auch.</p> <p>Deswegen Förderung des ökologischen Landbaus für gute Böden und Erhöhung der Biodiversität.</p>	<p>Geschäftsleitung</p>	<p><i>Zusätzlich 2018</i></p> <p>Förderung Ökologischen Landbau <i>Zusammenarbeit mit dem Biohof Engemann</i> zum Ausgleich des firmen internen CO₂-Ausstoßes</p> <p>Initiierung 2. Landwirtschaftstag</p> <p>Eintritt in den Landschaftspflegeverband (LPV) zum direkten Austausch mit der regionalen Landwirtschaft</p>	<p><i>Zusätzlich 2019</i></p> <p>Förderung Ökologischen Landbau zum Ausgleich des firmen internen CO₂-Ausstoßes</p> <p>Initiierung 3. Landwirtschaftstag</p> <p>Umstellung erster landwirtschaftlichen Fläche im Quelleinzugsgebiet als Modell für die Region mit dem LPV</p> <p>Ausschreibung eines eigenen Nachhaltigkeitspreises, der u.a. landwirtschaftliche Öko-Projekte fördern möchte</p>	<p><i>Zusätzlich 2020</i></p> <p>Förderung Ökologischen Landbau zum Ausgleich des firmen internen CO₂-Ausstoßes</p> <p>Ausfall pandemiebedingt des 4. Landwirtschaftstag</p> <p>Durchführung eines Feldtages am Standort der gemeinsam umgestellten Fläche mit dem LPV</p> <p>Preisverleihung des Nachhaltigkeitspreises, der u.a. landwirtschaftliche Öko-Projekte fördern möchte</p>

In der Anlage sind die Umweltziele für 2018-20 im Einzelnen ersichtlich.

Das Umweltprogramm der RPQ kommt seinen Vorgaben auch im Jahr 2020 pandemiebedingt weitgehend und bestmöglich nach; die Maßnahmen wurden hauptsächlich aus der Prüfung des Umweltmanagementsystems im Jahre 2015 abgeleitet und in den folgenden Jahren mit Ausrichtung des Unternehmens weiter ergänzt.

Das Umweltprogramm enthält neben konkreten technischen Maßnahmen auch organisatorische Verbesserungen, z. B. die Verstetigung unseres Schulungskonzeptes oder die weitere Optimierung des Umweltmanagementsystems, die Ausweitung der rechnergestützten Erfassung und Verarbeitung von relevanten Umweltdaten der RPQ (Input-/Output-Analyse).

In den zurückliegenden Jahren wurde das bestehende Umweltprogramm intensiv weiterverfolgt. Die oben genannten Punkte wurden beibehalten oder/und konnten weiterentwickelt werden. Neue Schwerpunkte wurden eingearbeitet wie zum Beispiel die Kompensation von Treibhausgasen der kompletten Distribution der Marke „bleibt natürlich“ oder die Förderung der Biodiversität durch den ökologischen Landbau. Bezüglich der Qualifikation der Mitarbeiter wurden Schulungen und Workshops zum Thema Ökologie (Filmbeiträge der Ökofilmtour) und zum Thema „Verantwortlichkeiten“ durchgeführt. Dieses wurde als sehr gute Ergänzung zu den regulären Schulungen zum Thema Umweltschutz, Brandschutz und Arbeitssicherheit angenommen.

Das Abfallaufkommen „absolut“ sank pandemiebedingt, dadurch sank im Verhältnis auch die Verwertungsquote. Der anfallende Abfall wird bestmöglich im Produktions- und Verwaltungsbereich in den einzelnen Fraktionen getrennt.

Die Ziele beim Energie- und Ressourcenverbrauch konnten nicht umgesetzt werden. Wie vorhergehend erläutert, wurden durch geringere Absatzmengen die Effizienz nicht verbessert und alle „Einsparungen“ der Energieträger sind nur dem reduzierten Absatz zurückzuführen. Trotzdem haben wir versucht energiesparende Maßnahmen umzusetzen, so wurde die LED-Beleuchtung komplett erneuert und zum anderen durch unsere Werkstatt die Waschmaschine an einigen Punkten zusätzlich gedämmt.

Insgesamt ist es erklärtes Ziel, die an unserem Standort verursachten Umweltbelastungen weiter zu vermeiden, zu senken oder zu kompensieren.

Unser Klimabericht

Folgender "Klimabericht" greift den Leitfaden „Vom Emissionsbericht zur Klimastrategie“ dargestellten Prinzipien eines einheitlichen Emissions- und Klimastrategieberichtswesens auf und führt diese folgend in komprimierter Form zusammen.

Alle Emissionsrelevante Aktivitäten der Preussenquelle werden in den sogenannten Scopes entsprechende Prozessen identifiziert und erfasst. Grundlage ist unsere interne Umwelt-(EMAS)-Datenbank die **vom Umweltteam gepflegt** wird, ergänzt durch Auskünfte der Stakeholder und repräsentative Studien. So werden als **Berichtsgrenzen** zur Erfassung der THG-Emissionen die Aktivitäten der Preussenquelle definiert, inklusive der Einkaufsgüter, die Abfüllung und deren Prozesse, die Verwertung bzw. Abfallentsorgung aber auch die Mitarbeiteranreise, Vertriebs-, Labor- und Verwaltungstätigkeiten.

In der ersten Phase der Klimabilanzierung (2017 und 2018) wurde zum Standort die THG-Emission der vorgelagerte Lieferkette und Ursachen im Output berücksichtigt. Im zweiten Schritt ab 2019 soll nun auch ein erster Anteil (Marke „bleibt natürlich“) der nachgelagerten Nutzungsphase des Produktes miteinbezogen werden.

Motivation und Anspruch im Kontext des Klimawandels

Es beginnt gerade erst eine Zeit in der sich ökologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Zielsetzungen - die nicht immer in eine Richtung gehen - aufeinandertreffen und miteinander zu ringen haben. Sowohl Politik, wie auch die Nachfrage der Konsumenten wird einen Einklang der genannten drei Anforderungen stellen. Wirtschaften auf Kosten der Ökologie wird sich die Menschheit im wahrsten Sinnen des Wortes nicht mehr leisten können.

Daher sind alle umgesetzten ökologischen und nachhaltigen Schritte, die in den vergangenen Jahren im Unternehmen umgesetzt wurden, mehr als nur zeitgerecht, sie sind eine auch eine Riesenchance!

Der Rheinsberger Preussenquelle hilft die tief verwurzelte ökologische Grundeinstellung der Gesellschafter und Mitarbeiter. Die aus vielen Richtungen geforderten ökologisch-nachhaltigen Maßnahmen erfolgen aus Überzeugung und nicht aus politischem Druck und sind daher nicht nachgelagert umzusetzen. Es ist neben dem notwendigen wirtschaftlichen Erfolg im Markt erklärtes Ziel, aus ökologischer Sicht, keinen negativen Fußabdruck zu hinterlassen. Bestenfalls über eine Neutralität hinaus in ein positives Umweltergebnis zu gehen. Mit dieser Zielsetzung ist gleichzeitig auch die Marketingzielsetzung festgelegt. Anstelle aufwändiger, inhaltsleerer Marketingaktionen, gilt es die positiven Maßnahmen und Einsätze des Unternehmens als Vorbild zu kommunizieren.

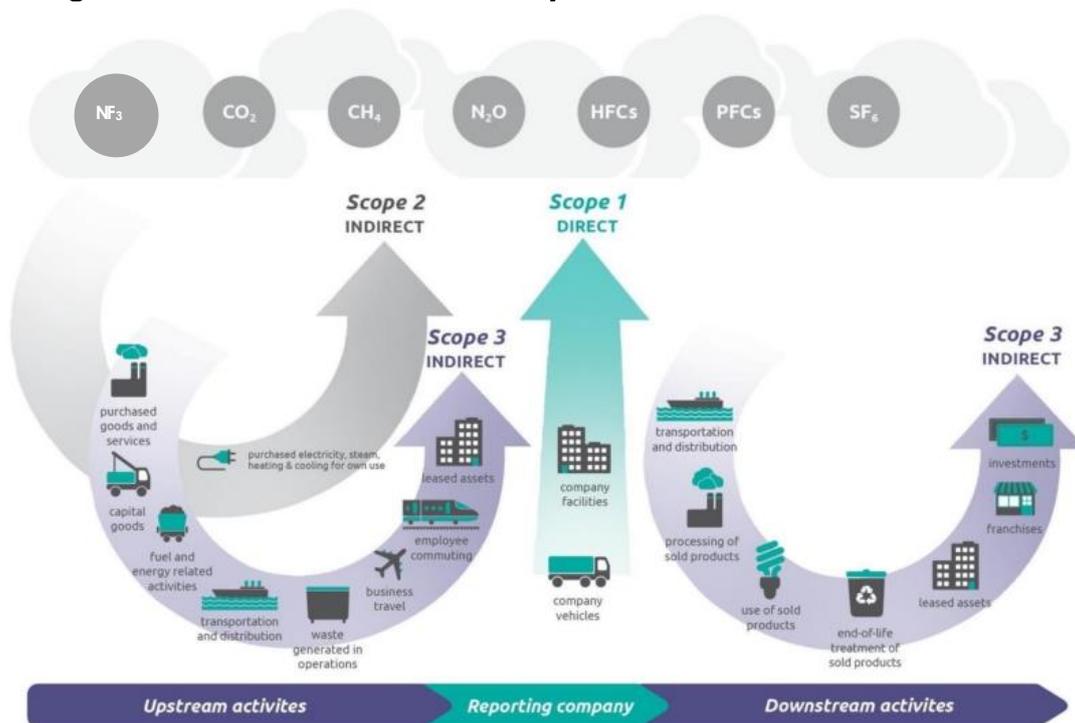
Erfassung von Treibhausgasen (THG)

Bei der Erfassung der THG-Emissionen, sind die Treibhausgase mit der chemischen Formel

CO₂, CH₄, N₂O, HFC₅, PFC₅, SF₆, NF₃

gemeint. Die Rheinsberger Preussenquelle GmbH emittiert während seiner Tätigkeit ausschließlich das Treibhausgas Kohlendioxid. In diesem Zusammenhang stellen sich zwei wesentliche Herausforderungen für uns, deren Lösung wir uns unternehmerisch verschrieben haben. Erstens wollen wir die CO₂-Emissionen für unsere Produkte und unsere Produktion weiter senken, zum anderen unsere Emissionen in diesen Bericht offenlegen und die nicht vermeidbaren THG-Emissionen durch Förderung des ökologischen Landbaus und zur Unterstützung durch Humusaufbau kompensieren.

Wir berechnen und bilanzieren die THG-Emissionen nach dem GHG Protocol als Grundlage und entwickeln diese Bilanz jährlich weiter.



Gemäß der obigen Darstellung differenzieren wir CO₂-Emissionen nach drei Bereichen, den sogenannten Scopes. Zu Scope 1 gehören diejenigen Emissionen, die durch die Energie- und Wärmeerzeugung verursacht werden. Scope 2 ordnen wir alle Emissionen von Energieträgern (Strom) zu, die wir fremdbeziehen und für deren Erzeugung und Transport Klimagase emittiert werden.

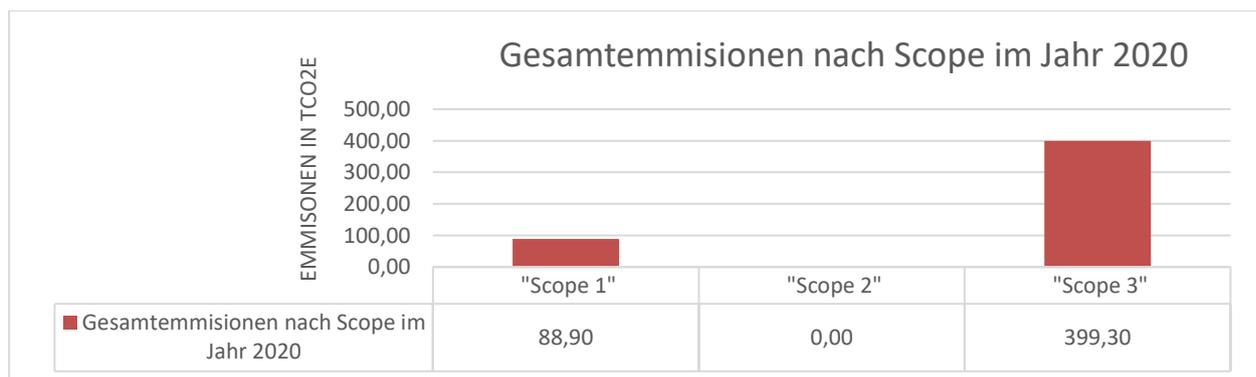
Zu Scope 3 schließlich zählen Emissionen, die vor (Upstream) oder nach (Downstream) unserer unternehmerischen Tätigkeit entstehen. Dazu wird zum Beispiel der CO₂-Ausstoß gerechnet, der in der Lieferkette oder durch die

Entsorgung von Abfällen. Hierzu zählen auch Emissionen, die zum Beispiel unsere Mitarbeiter auf dem Arbeitsweg verursachen. **Wesentlichkeitskriterien** sind die Quantifizierbarkeit der Aktivität (< 0,1 tCO₂e) und die Möglichkeit der Datenerhebung. Unter Berücksichtigung der Betriebsverhältnisse der RPQ GmbH ergibt sich folgende Übersicht mit Darstellung der ermittelten Quellen:

Darstellung wesentlicher THG-Emissionsquellen

	Indirekte THG-Emissionen vorgelagert (Scope 3)	THG-Emissionen aus beschaffter Energie (Scope 2)	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Indirekte THG-Emissionen nachgelagert (Scope 3)
Wesentliche THG-Emissionsquellen	<ul style="list-style-type: none"> • Verpackungen • Betriebsstoffe • Hilfsstoffe • Wasser • Mitarbeiter • Arbeitswege • Produzierter Abfall • Marketingmaterial (ab 2020) • Verpflegung (ab 2020) 	<ul style="list-style-type: none"> • Öko-Strom 	<ul style="list-style-type: none"> • Öko-Gas • Treibgas Stapler • Treibstoff Vertrieb/ Dienstreisen 	<ul style="list-style-type: none"> • Abwasser • Abfallentsorgung (inkl. Abtransport ab 2020) • Transport und Logistik bis zum Kunden (für die Marke „bleibt natürlich“ und Gastronomie erhoben)

Für die Erhebung der Marketingartikel und Verpflegung in der Preussenquelle werden beginnend 2020 Daten erhoben. Die Abfallentsorgung ist in der Betrachtung enthalten, der Entsorgungsweg wird dann ebenfalls in 2020 mit in die Erfassung miteinbezogen.



Die Erfassungen der Treibhausgasemissionen werden als CO₂-Äquivalenten ausgedrückt, diese setzen voraus, dass die in Betriebsprozessen vorhandenen Emissionsquellen bekannt und die Emissionen an THG über spezielle Messungen quantifizierbar sind. Das Ziel besteht darin, Emissionen an o. g. THG zu beseitigen oder wenigstens zu mindern, was auch qualitativ dargestellt werden kann und muss.

Folgend dargestellt sind die wesentlichen identifizierte THG-Emissionsquelle mit einer kurzen Erläuterung, insbesondere zu den sich dahinter verbergenden Emissionstreibern.

THG-EMISSIONSQUELLE	EMISSIONSTREIBER
Verpackung ¹	Größenordnung der Emissionsquelle: 85,9 t CO ₂ e Wesentlicher Treiber: Verfügbarkeit Produkte, Wachstum Ergänzung: Aufbau eines Kisten- und Flaschenpools
Betriebsstoffe ¹	Größenordnung der Emissionsquelle: 28 t CO ₂ e Wesentlicher Treiber: Verhält sich zur Produktion und des Absatzes parallel Ergänzung:
Hilfsstoffe ¹	Größenordnung der Emissionsquelle: 32 t CO ₂ e Wesentlicher Treiber: Verhält sich zur Produktion und des Absatzes parallel Ergänzung: Ausweitung der Erfassung
Wasser = Abwasser	Größenordnung der Emissionsquelle: 4,1 t CO ₂ e Wesentlicher Treiber: Verhält sich zum Wachstum und des Absatzes parallel (Abwasser) Ergänzung:
Anfahrtswege Mitarbeiter	Größenordnung der Emissionsquelle: 23,4 t CO ₂ e Wesentlicher Treiber: schlechtes ÖPNV-Netz für die Mitarbeiter Ergänzung: Umstellung auf alternative Mobilität eher schwierig
Weitere eingekaufte Waren und Dienstleistungen	Größenordnung der Emissionsquelle: 3,1 t CO ₂ e Verwaltungs- und Marketingartikel, Mitarbeiterverpflegung Ergänzung: Regional und „bio“ bevorzugt
Stromverbrauch	Größenordnung der Emissionsquelle: 122 t CO ₂ e Wesentlicher Treiber: Ergänzung: Ökostrom 100 %
Gasverbrauch	Größenordnung der Emissionsquelle: 78,9 t CO ₂ e Wesentlicher Treiber: Ergänzung: Ökogas 100 %
Treibgas Stapler	Größenordnung der Emissionsquelle: 45 t CO ₂ e Wesentlicher Treiber: zwei Propangas-Stapler Ergänzung: ein Elektrostapler vorhanden
Treibstoff Vertrieb / Dienstreisen	Größenordnung der Emissionsquelle: 18,7 t CO ₂ e Wesentlicher Treiber: Dieselfahrzeuge im Einsatz Ergänzung: Bahn/ÖPNV nicht praktikabel oder nicht möglich
Abwasser	Größenordnung der Emissionsquelle: 4,1 t CO ₂ e Wesentlicher Treiber: Produktionszuwachs Ergänzung:
Abfall	Größenordnung der Emissionsquelle: 28 t CO ₂ e Wesentlicher Treiber: Produktionszuwachs, Ergänzung: Transportentsorgung zugefügt
Transport und Logistik bis zum Kunden	Größenordnung der Emissionsquelle: 23 t CO ₂ e Fachhandelsmarke „Bleib natürlich“ - 170 t CO ₂ e Gastronomiemarke „RPG“ - 53 t CO ₂ e Wesentlicher Treiber: Regionaler Absatz Markt, aber Dieselfahrzeuge Ergänzung: erstmalig in Bewertung

¹ Für die THG-Emissionen aus den Einkäufen von Betriebs- und Hilfsstoffen und Verpackungsmaterialien gelten die Input-Mengen im Anlieferungsjahr auch gleichzeitig als „Verbrauchsjahr“.

Die Norm umfasst eine umfängliche Aufzählung an Emissionsquellen. Folgend sind die sechs Kategorien aufgelistet die von uns als unwesentlich erachtet worden sind. Sie sind deswegen **nicht** bilanziert worden, weil Sie nicht für uns zutreffend sind oder im Jahr 2020 keine Anwendung fanden. Wenn dies sich ändern würde, würden Sie zur Bilanzierung herangezogen.

Kategorie	Inhalt /Begründung	Kommentar zur Berechnung/Systemgrenze/Maßnahme
Vorgelagerte Scope 3-Emissionen		
3.1 Kapitalgüter	Bilanziert werden müssten indirekte THG-Emissionen aus der Herstellung technischer Infrastruktur die nicht im eigenen Besitz befindlichen Maschinen, Nutzfahrzeugen	Entfällt (Alles im eigenen Besitz und nicht in 2020 angeschafft.)
3.2 Leasinggeber	Soweit für RPQ nichtzutreffend, THG-Emissionen aus dem Betrieb von Maschinen und Gebäuden, die angemietet oder geleast wurden.	Entfällt.
Nachgelagerte Scope 3-Emissionen		
4.1 Verarbeitung der verkauften Güter	RPQ vertreibt Endprodukte (Mineralwässer), die keine weitere Verarbeitung erfordern	Entfällt.
4.2 Umgang mit verkauften Gütern an deren Lebenszyklusende	Die von der PRQ vertriebenen Produkte haben keine direkten THG-Emissionen während des Verbrauchs (die Emissionen können nicht mit vertretbarem Aufwand ermittelt werden). Produkte nach Nutzungsende (Glasflaschen, Gallone) werden zurückgenommen und sind Mehrweggebinde, die daraus entstehenden THG-Emissionen werden über Abfall und Einkauf erfasst.	Entfällt (Entstehende THG-Emissionen durch Abfallentsorgung werden erfasst.)
4.3 Leasinggeber	Beträfe den Betrieb von Gebäuden und Maschinen, die der RPQ gehören aber an Fremdfirmen verleast/vermietet werden (ggf. kaum bilanzierbar)	Entfällt
4.4 Franchise	Betrieb von Franchisetätigkeiten der RPQ	Entfällt
4.5 Investitionen	THG-Emissionen zu erheben und auszuweisen	Entfällt (Nur bei Investitionen.)

Handlungsschwerpunkte der Rheinsberger Preussenquelle GmbH

Verminderung und Vermeiden von Treibhausgas-Emissionen

Ab 2015	erfassen von Verbrauchströmen und bilden von Kennzahlen
2015	Umstellung auf Öko-Strom
2017	Umstellung auf Öko-Gas
2018	Erstellen von THG-Emissionswerten zusammen mit Soil´n´More
2019	Beginn der Umstellung der veraltetet Beleuchtung auf LED-Technologie

Kompensation nicht vermeidbarer Treibhausgas-Emissionen

2019	Kompensation der erfassten Treibhausgase (Produktion) durch FÖL
2020	Ausweitung der Kompensation der Treibhausgase auf die wesentlichen nachgelagerten Scope 3 (Transport und Logistik bis zum Kunden für die Marke „bleibt natürlich“ und Gastronomie, Mitarbeiterfahrten)
2021	weitere Ausweitung der Kompensation durch Erfassungen von Emission im Bereich Vertrieb Gastronomie und Einkauf



In den Bildern sieht man das regionale Umstellungsprojekt am Kalksee in der Nähe in Rheinsberg. Im rechten Bild ein direkter Vergleich zwischen ökologischer und konventioneller Landwirtschaft. Die Biodiversität und Vitalität im Boden sind im linken Bereich deutlich größer. Ziel ist es die Flächen sukzessive weiter auszuweiten.

Gewählte Handlungsschwerpunkte der RPQ

In der untenstehenden Tabelle sind die unterschiedlichen Scopes, inklusive einer kurzen Erläuterung und einer entsprechenden Verantwortlichkeit, aufgelistet die entsprechende Datengrundlage liefern kann und in welcher Form diese Daten in der jeweiligen Abteilung vorliegen. Eine gute Übersicht und Planung kann die eigentliche Datensammlung erleichtern und so Zeitressourcen sparen.

Scope 1		Erfassung der THG-Emissionen Beschreibung/Beispiele sowie die notwendigen Daten und Datenbeschaffung	Zuständige Abteilung u. Form in der die Daten vorliegen	Möglichkeiten der Minderung
1.1	Verbrennungsprozessen stationärer Anlagen	Einsatz Gas in Heiz/Dampferzeuger Daten: Eingesetzte Mengen Primärenergieträger, Lieferbelege und Rechnungen, Messungen der Verbrauchsmenge von Zählerständen	Betriebsleitung Erfassung monatlich EMAS-Tabelle	Öko-Gas Effizienz Steigerung Produktion Minderungsmöglichkeiten sind in der Größenordnung 3–5 %/a zu erwarten
1.2 1.3	Direkte THG-Emissionen aus Verbrennungsprozessen mobiler Anlagen (Fahrzeuge)	Verbrennungsprozesse mobiler Anlagen (Transport und Geschäftsfahrzeuge) • Diesel-Verbrauch von Vertriebsfahrzeugen • Flüssiggas-Verbrauch von Staplern • Benzin-Verbrauch der Geschäfts-Pkws Daten: Menge an Kraftstoffen, oder gefahrene Strecken, Rechnungen, Lieferungsbelege, Tankquittungen, Tankkarten und Fahrleistung (km)	Allg. Verwaltung (Vertrieb, Geschäftsreisen) Einkauf (Flüssiggas) Erfassung monatlich EMAS-Tabelle	Konferenzen oder Schulungen online oder per Telefon Fahrtenoptimierung im Vertrieb Minderungsmöglichkeiten durch Elektrostapler
Scope 2				
2.1	Indirekte THG-Emissionen aus gekauftem Strom	THG-Emissionen, die bei der vom Unternehmen eingekauften Strommenge während der Daten: Menge an eingekauftem Strom, Rechnungen des Energielieferanten, Messungen der Zählerstände	Betriebsleitung Erfassung monatlich EMAS-Tabelle	Öko-Strom Effizienz Steigerung Produktion Minderungsmöglichkeiten sind in der Größenordnung 3–5 %/a möglich Bessere Verbrauchskontrolle durch unterverteilte Stromzähler
Scope				
3.1 - 3.4	Gekaufte Waren und Dienstleistungen	Es werden alle THG-Emissionen mit einbezogen, von der Gewinnung der Rohmaterialien über die Weiterverarbeitung und die Herstellung, sowie den Transport bis zu ihrem Unternehmen (von der Wiege bis zum Werkstor). • Verpackungen • Hilfsstoffe, Betriebsstoffe • Verbrauchsgüter im Büro (Druckerzeugnisse, Papier, Marketingartikel, Mitarbeiterverpflegung) Daten: Menge der eingekauften Waren und Dienstleistungen, Rechnungen zu eingekauften Gütern	Einkauf – Allg. Verwaltung Erfassung EMAS-Tabelle	Materialeffizienz steigern Eine absolute Minderung ist mit den Zielen des Unternehmens nicht vereinbar.
3.5	Abfallaufkommen im Betrieb	THG-Emissionen Entsorgung von Abfällen	Abfallverantwortlicher	Hohe Verwertungsquote

		<ul style="list-style-type: none"> • Produktionsabfälle • Betriebsabfälle • Fahrten der Entsorger <p>Daten: Erhobene Abfalldaten (Aktivitätsdaten sind die Tonnage des Abfalls nach Art der Entsorgung)</p>	Erfassung E-MAS-Tabelle	Minderungspotenzial eher unwahrscheinlich
3.7	Berufsverkehr der Mitarbeiter	<p>Pendeln der Mitarbeiter zur Arbeitsstätte in Fahrzeugen, die nicht dem Unternehmen gehören.</p> <p>Daten: Mitarbeiterbefragung (benötigt werden: zurückgelegte Personenkilometer, Transportmittel, Arbeitstage im Berichtsjahr) Anonyme Auswertung durch die Personalabteilung</p>	Betriebsleitung	<p>Alternative Mobilitätskonzepte anbieten</p> <p>Minderungspotenzial durch schlecht ausgebauten ÖPNV eher unwahrscheinlich</p>
3.9	Nachgelagerter Transport und Vertrieb	<p>Entstehende THG-Emissionen aus Transporten von verkauften Produkten (RPQ zum Kunden). Die Transporte werden von externen Logistikunternehmen durchgeführt und nicht von RPQ bezahlt.</p> <p>Daten: Annahmen über Tonnage und Strecke pro eingesetzte Transportmittel der nachgelagerten Lieferungen Verbrauch an Kraftstoff und Ermittlung der Lieferwege.</p>	<p>Pressequelle: RPQ - GFGH</p> <p>Terra Naturkost: GFGH – EH</p>	<p>Regionaler Absatzmarkt</p> <p>Minderungspotenzial eher unwahrscheinlich</p> <p>Grüne Logistik wird bei Terra Naturkost ausgebaut</p>
3.12	Entsorgung verkaufter Produkte	<p>THG-Emissionen, die bei der Entsorgung von verkauften Produkten entstehen. Beispielsweise Emissionen bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deponierung • Recycling • Verbrennung <p>Daten: Annahmen über Entsorgungsverhalten der Endverbraucher, benötigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mengen der verkauften Produkte und deren Verpackungen (Stückzahl, Liter, Gewicht) • Annahmen zur Entsorgung/Recycling der Produkte (z.B. prozentuale Verteilung je Erzeugungsart) 	<p>Verkaufsstatis-tik</p> <p>Studienergebnisse aus Kundenbefragungen</p> <p>(Soil´n´More)</p> <p>Abfallbeauftragter</p> <p>Erfassung E-MAS-Tabelle</p>	<p>Mehrweggebinde</p> <p>Minderungspotenzial eher unwahrscheinlich</p>

THG-Emissionsdaten

Im Folgenden sind unsere absoluten THG-Emissionen (Scope 1, 2, 3) dargestellt und für einzelne Bereich zugeordnet. Die entsprechenden Datenquellen sind aus der vorhergehenden Tabelle zu entnehmen.

Die Berechnung erfolgte mit derzeitig aktuellem Emissionsfaktor (z.B. DEFRA) der uns von unserem Partner für die Berechnung Soil´n´More zur Verfügung gestellt wurde. Weitere Hinweise zur Berechnung entnehmen Sie der folgenden Text zur Tabelle.

Emission t CO2e	2018	2019	2020	Unsicherheitsbewertung %	Hinweis Berechnung
SCOPE 1 Gas, Treibstoff (Vertrieb und Stapler)	126,6	95,5	88,9	0%	1
SCOPE 2 u. 3 Strom	16,3	15,7	12,2	0%	1
Scope 3.1 Verpackungen	97,7	147,3	85,9	0%	2
Scope 3.2 Betriebsstoffe, Hilfsstoffe	34,7	33,1	31,2	0%	2
Scope 3.3 Wasser/Abwasser	5,0	4,6	4,1	0%	2
Scope 3.4 Pendeln/Mobilität der Arbeitnehmer	x	31,7	23,4	10%	3
Scope 3.5a Transport und Verteilung (nachgelagert) Fachhandelsmarke	x	169,3	170,3	10%	4
Scope 3.5b Transport und Verteilung (nachgelagert) Gastronomie	x	x	52,8	50%	5
Scope 3.6 Abfall (2020 mit Transport)	0,7	0,8	2,8	0%	2
Scope 3.X Vertrieb- u. Marketingartikel, Verpflegung	x	x	3,0	10%	2
Scope 3.x Dienstreisen (Bahn, ÖPNV, Kfz)	x	x	0,6	10%	2

Die Verbräuche innerhalb der Tabelle zeigen, dass die THG-Emission in ähnlichen Größenordnungen von 2018 - 2020 liegt. Dem Rückgang in einzelnen Bereichen sind durch Minderung der Produktionsmenge im Hinblick auf das Pandemiegeschehen und der Schließung der Gastronomie zurück zu führen. Weiterhin sind Ansteige absolut durch die Aufnahme und Erfassung weiterer THG-Emissionsquellen zu erklären (Bsp.: Abfall).

1 **Berechnungslogik je Energieträger**

Zum Beispiel: Rechnungen der Stromlieferanten und Abrechnung Energieverbrauch

Energieverbrauch (Einheit) × Emissionsfaktor (tCO₂e/Einheit)

Datenquellen über Emissionsfaktor (siehe EMAS-Tabelle). Keine Veränderung an Methodik und Parametern gegenüber Vorjahr

2 **Berechnungslogik**

Fokus liegt auf den bezogenen Rohstoffen (Input) der Produktion:

Rohstoffe (Stück/Gewicht) × spezifischen Emissionsfaktor je eingekauftes Gewicht des Rohstoffes

Datenquellen Einkaufsvolumina aus dem zentralen Einkauf, Emissionsfaktoren z. B. von DEFRA werden jährlich unabhängig aktualisiert. Keine Veränderung an Methodik und Parametern gegenüber Vorjahr

3 **Berechnungslogik**

Mitarbeiterbefragung und Ermittlung der Art der Beförderung zur Arbeitsstätte.

Herangezogene THG-Emissionen sind nur der Autopendelverkehr (ca. 75% der Mitarbeiter) – ÖPNV und Fahrrad nicht mitberechnet. Aufstellen der Entfernungen mit An- und Abreise. Erfragung der Verbrauchswert der Mitarbeiter.

Gesamtverbrauch (Einheit) × Emissionsfaktor (tCO₂e/Einheit)

Datenquellen Emissionsfaktoren z. B. von DEFRA

4 **Berechnungslogik**

Berechnung setzt sich aus drei Bereichen zusammen, wobei die der Hauptabsatz über Terra Naturkost KG erfolgt. Anhand dieser Rechnungen werden die Ergebnisse auf weitere Händler übertragen.

1.) Warentransport von der RPQ zu Terra Naturkost KG

Datenquellen aus Lieferscheinmengen und der Fahrleistung des LKWs
Aufstellen der Entfernungen des Transportes mit Verbrauchsannahmen durch Terra Naturkost KG für die LKW-Flotte.

2.) Distribution der Ware der Preussenquelle im LKW über Kollis zu den Einzelhändlern

Ermittlung der Entfernung zu den Ladnern mit THG-Gesamte Emissionen und anteiliger Aufkommen durch Produkte der Preussenquelle.

Datenquellen aus Lieferscheinmengen und der Fahrleistung des LKWs

Aufstellen der Entfernungen des Transportes mit Verbrauchsannahmen durch Terra Naturkost KG für die LKW-Flotte.

Sicherheitsfaktor dazugerechnet um mehrere Einzelhändler je LKW-Tour zu berücksichtigen

3.) Gekaufte Ware vom Einzelhandel zum Endverbraucher

Annahmen aus Statistiken und Studien die Soil´n´More zur Verfügung stehen. Grundlage ist der Kauf einer 1L Kiste und einem durchschnittlichen Anfahrtsweg von 5 km des Kunden und gleichzeitiger Rückführung des Leergutes (30 KG Einkaufskorb).

Aufstellen der Entfernungen des Transportes mit Verbrauchsannahmen und einem Unsicherheitsfaktor. (Positiv: ÖPNV etc. in Berlin berücksichtigt)

5 **Berechnungslogik**

Die Berechnung setzt sich aus drei Bereichen zusammen, wobei die Daten aus eigenen Quellen herangezogen wurden.

1.) Warentransport von der RPQ zum Getränke-Fachgroßhandel (GFGH)

Datenquellen aus Lieferscheinmengen und der Fahrleistung des LKWs.

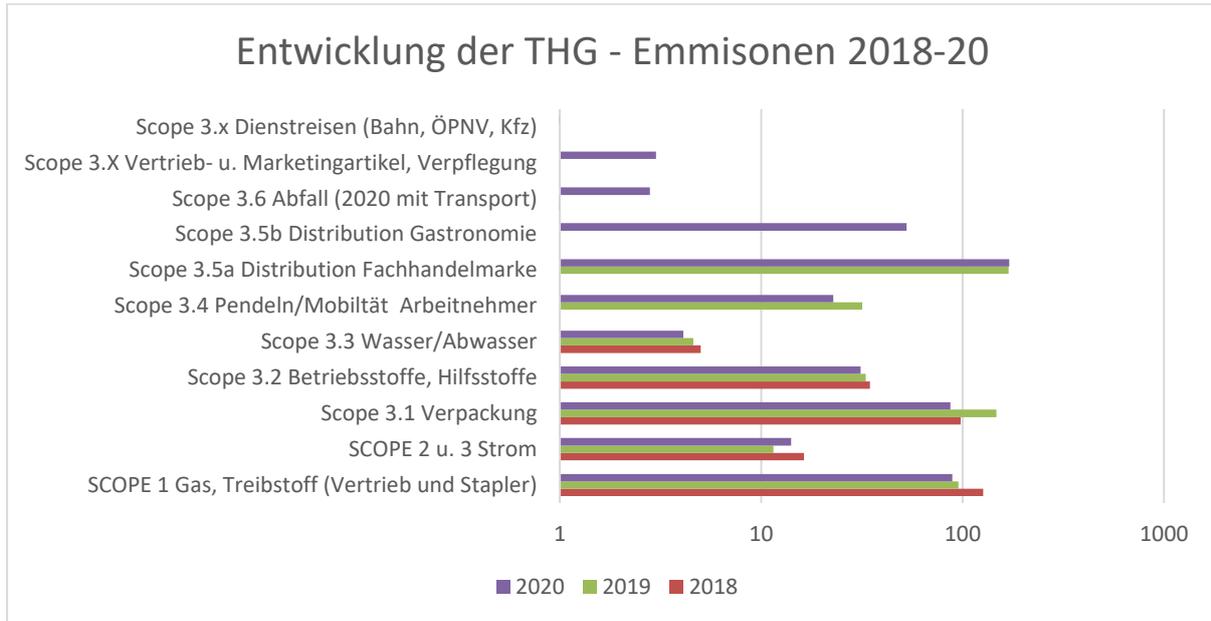
Aufstellen der Entfernungen des Transportes mit Verbrauchsannahmen in Anlehnung zu der LKW-Flotte von Terra Naturkost.

2.) Distribution der Ware der Preussenquelle im LKW zum Gastronomen

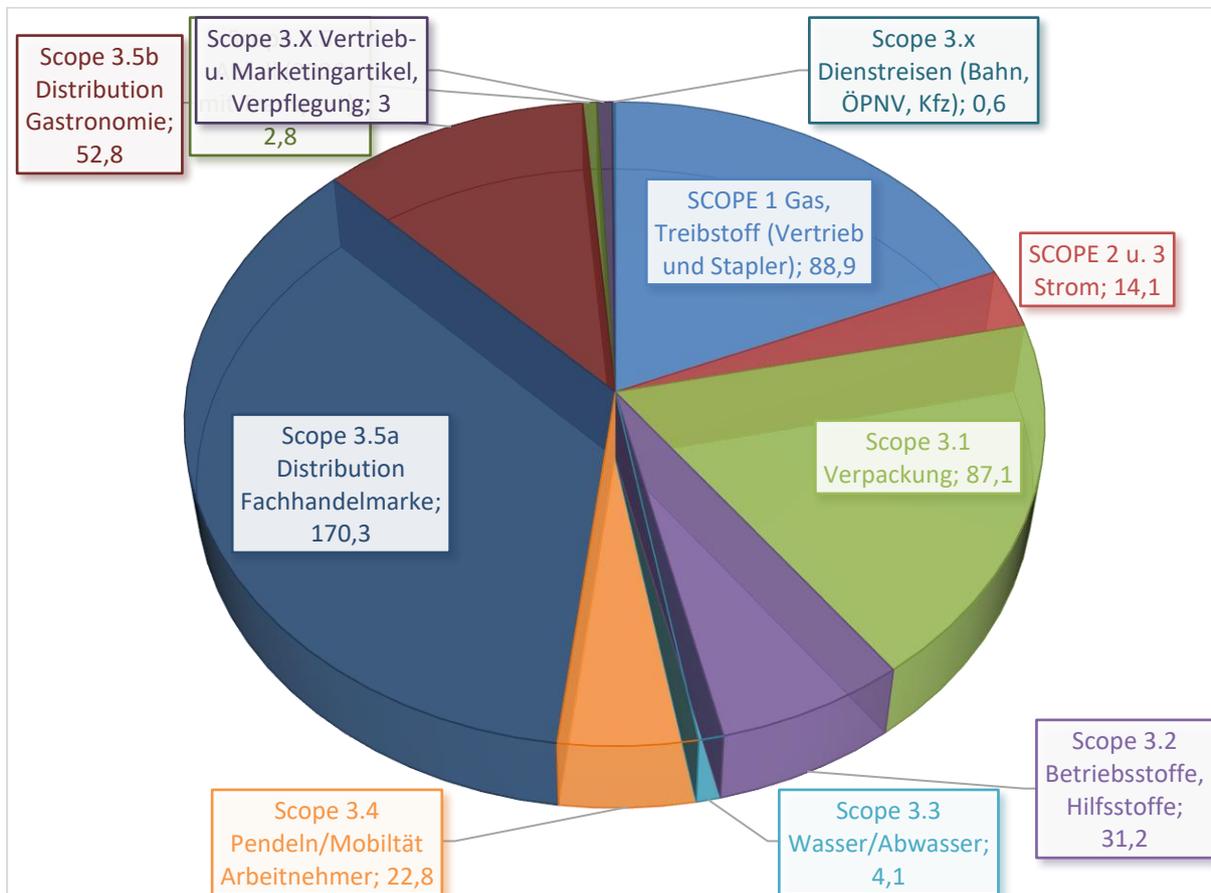
Festlegung eines Lieferradius für jeden GFGH mit teilweiser direkter telefonsicher Abfrage. Erfassen des Auslieferungsgewichtes und Abschätzung der Anzahl der Kunden und Anzahl der Belieferungen (teilweise Hinweise der Kundenbeziehung aus dem CRM-System – dieses wird für 2021 mehr Daten vom Außendienst erfassen). Damit wird rechnerische ein Verbrauch an Kraftstoff für die Auslieferung erhoben.

3.) Emissionen beim Gastronomen.

Annahmen aus Statistiken und Studien die Soil´n´More zur Verfügung stehen. Haupttreiber bei Mineralwasser für CO₂-Emissionen in der Gastronomie ist die Kühlung der Flasche und das Spülen der Gläser. Über die verkaufte Stückzahl an Flaschen wurden diese beiden Werte abgeschätzt.



Anbei eine Übersicht zur Entwicklung der THG-Emissionen. Wenn einige farbige Balken fehlen, liegt es zur besseren Darstellung mittels logarithmischer X-Achse daran, dass die Daten 2018 und 2019 noch nicht erhoben worden sind oder der Wert unter einer Tonne CO₂e liegt. Die Wesentlicher Emissionsquellen sind identifiziert und über die dargestellten Jahre auf stabilem Niveau.



Hauptquellen der THG-Emissionen waren auch in 2020 der Bereich der Emissionen durch Scope 1 und das Verbrennen durch Energieträger am Standort oder Vertriebstätigkeiten, die Distribution bis zum Kunden und der Einkauf der Verpackungsmaterialien.

Trends, Ziele und Limitationen von Handlungsmöglichkeiten

Ziel der Preussenquelle ist es die erfassten THG-Emissionen zu mindern, zu vermeiden oder zu kompensieren. Im Bereich des vorgelagerten Scope 3 sind die Möglichkeiten stark limitiert durch die schon genannten Artikel und Rohstoffe die für die Abfüllung gebraucht werden. Alternativen zu den Produkten sind auch begrenzt zu substituieren. Auch wenn wir einen ausreichenden Kisten- und Flaschenpool für unser Mehrwegsystem erreicht haben, muss dieser weiterhin mit Flaschen und Kisten ergänzt werden.

Die THG-Emissionen durch Scope 1 können nur durch Änderungen der Technologie im Antrieb verändert werden, welches hohe Investitionskosten mit sich bringt. Diese ist aber für die Gabelstapler mittelfristig geplant.

Große Einschränkungen haben wir bei der Distribution unserer Produkte bis zum Kunden. Hier sind wir von anderen Abhängig und können nicht selbst aktiv werden. Es ist geplant die LKW-Flotte von Terra Naturkost KG THG-Emissionsfreundlicher aufzustellen, jedoch ist der Aufwand für den gesamten Fuhrpark enorm. Auch ist es unwahrscheinlich dass unsere Kunden die Ware anders als mit dem Auto einkaufen, da das Transportgewicht der Flaschen ein Nachteil der Glasflasche ist. Insgesamt versuchen wir am Standort die THG-Emissionsfaktoren je verkaufte Stückzahl zu reduzieren um hier die THG-Emissionen zu senken.

Die Rheinsberger Preussenquelle GmbH – dem Schutz der Umwelt und Klima verpflichtet

Unser Gesprächsangebot

An unsere Kunden

Die Erfüllung von Kundenerwartungen in allen Belangen gehört zu unseren Zielen. Hinsichtlich Qualität, Sicherheit und Umweltschutz können Sie sich voll auf uns verlassen. Wir beraten Sie fachgerecht zu den Eigenschaften und geben Ihnen gerne Informationen zu unserem Bio-Mineralwasser.

An die Gesellschaft

Wir wollen den Dialog mit den Nachbarn und die Öffentlichkeit. Durch die sachliche und systematische Darstellung unserer umweltrelevanten Aktivitäten wollen wir Vertrauen in unser Unternehmen bilden. Dazu dient auch diese Umwelterklärung, die wir regelmäßig veröffentlichen. Bei Interesse können Schulen, Vereine u. ä. unseren Betrieb besichtigen.

Das Sachwissen und das Engagement unserer Mitarbeiter ist eine wesentliche Voraussetzung im Ringen um die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistungen. Deswegen richtet sich diese Erklärung auch an sie.

An unsere Stakeholder

Uns ist es wichtig, dass wir mit Lieferanten und sonstigen Partnern mit ähnlichen umweltrelevanten Zielen zusammenarbeiten. Mittelfristig erwarten wir, dass sie sich ähnliche Standards setzen wie wir. Mit den zuständigen Behörden und Einrichtungen arbeiten wir offen und vertrauensvoll zusammen.

Wenn Sie weitergehende Fragen oder Anregungen haben, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:



Rheinsberger Preussenquelle GmbH

Zur Preussenquelle5
16831 Rheinsberg

Geschäftsführer
Herr Frank Stieldorf

Umweltmanagementbeauftragter
Herr Enrico Przibylla

Telefon	(033931) 349580
Fax	(033931) 349589
Mail	info@preussenquelle.de www.preussenquelle.de



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Urkunde

EMAS-Umweltmanagement 2018
Kategorie Kleine Unternehmen

Gewinner

Rheinsberger Preussenquelle GmbH

hat innovative Maßnahmen zum Schutz der Umwelt im Rahmen
ihres Umweltmanagementsystems entwickelt und in ihrer
Umwelterklärung transparent und glaubwürdig dargestellt.

Hierfür spreche ich Ihnen meine ausdrückliche Anerkennung aus.

Berlin, den 9. November 2018

Svenja Schulze

Bundesministerin für Umwelt,
Naturschutz und nukleare Sicherheit



Gültigkeitserklärung

Erklärung der Umweltgutachter zu den Validierungs- und Begutachtungstätigkeiten

Die Umweltgutachter

Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn

RA Michael Sperling
Schmiedegasse 4
53340 Meckenheim

haben das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die konsolidierte Umwelterklärung der

Rheinsberger Preussenquelle GmbH **Zur Preussenquelle 5** in **D-16831 Rheinsberg**

mit dem NACE Code 11.7 „Herstellung von Erfrischungsgetränken“ auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) mit den Ergänzungen VO (EU) 2017/1505 und VO (EU) 2018/2026 geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und (Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 i.V.m (EU) Nr. 2017/1505 und (EU) 2018/2026 durchgeführt wurde,
 - keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des o.b. Standortes mit 24 Mitarbeitern im begutachteten Bereich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 28. Dezember 2023 vorgelegt (Ausnahme nach Art. 7).

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 i.V.m. VO (EG) 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, den 16. Januar 2020

Henning von Knobelsdorff Michael Sperling
Umweltgutachter Umweltgutachter
DE-V-0090 DE-V-0097

Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090

Michael Sperling
Umweltgutachter
DE-V-0097

Anlage Umweltziele

Nr.	Umweltprogramm	Umweltziel	Teilziele	Projektbeginn	Zielsetzung / neue Zielvorgabe	Umsetzung	Status	Umsetzungsstand	Verantwortlichkeiten	Revision 04.02.2020	Teilziel 2021
1	Umweltprogramm: Strom aus regenerativen Energien – Kompensation von Treibhausgasen	CO ² -frei Produktion	Verringerung der CO ² -Emissionen bei den Herstellungsprozessen	01.11.2015	31.12.2018	Verminderung des CO ² -Ausstoßes und Preussenquelle klimaneutral aufstellen	Abgeschlossen	100%	FS/EP	weitere Zusammenarbeit	weitere Zusammenarbeit
2	Umweltprogramm: Schonender Umgang mit Ressourcen	CO ² -Reduktion in der Personenbeförderung	Vermeidung von Flugreisen	01.11.2015	ohne Endtermin	sollten Flugreisen notwendig sein, dann CO ² -Ausgleich durch atmosphärisch	ständig		jeder		
3	Umweltprogramm: Schonender Umgang mit Ressourcen	CO ² -Reduktion in der Personenbeförderung	Bevorzugung von Bahnfahrten	01.11.2015	ohne Endtermin	Bevorzugung von Bahnfahrten	ständig		jeder		
5	Umweltprogramm: Schonender Umgang mit Ressourcen	Erhöhung der Energie-Effizienz	Verringerung des Energieeinsatzes (Öko-Strom) im Herstellungsprozess	01.11.2015	31.12.2020	Einsparungsziel 5 % pro abgefüllte Liter	ständig	10%	EP	Teilziele durch geringe Stückzahlen nicht erreicht	Teilziele aus 2019 erreichen
6	Umweltprogramm: Schonender Umgang mit Ressourcen	Erhöhung der Energie-Effizienz	Verringerung des Energieeinsatzes (Gas) im Herstellungsprozess	01.11.2015	31.12.2020	Einsparungsziel 5 % pro abgefüllte Liter	in Bearbeitung	10%	EP	Teilziele durch geringe Stückzahlen nicht erreicht	Teilziele aus 2019 erreichen
8	Sonstiges	Vermeidung von Hochfrequenzstrahlung	Reduzierung der Strahlenbelastung im gesamten Betrieb	01.11.2015	31.12.2020	Abschirmung des Serverraumes	Abgeschlossen	100%	CJ	Serverraum ist umgelagert - neue Abschirmung nicht notwendig	
9	Sonstiges	Vermeidung von Hochfrequenzstrahlung	Reduzierung der Strahlenbelastung im gesamten Betrieb	01.11.2015	31.12.2018	Mobilfunkverbot im Betriebsgelände	Abgeschlossen	100%	FS/EP		
10	Sonstiges	Vermeidung von Hochfrequenzstrahlung	Reduzierung der Strahlenbelastung im gesamten Betrieb	01.11.2015	31.12.2018	Reduktion der schnurlosen Telefone	Abgeschlossen	100%	EP		
11	Umweltprogramm: Schonender Umgang mit Ressourcen	Verringerung des Benzinverbrauchs im Vertrieb	Routenplanung Optimierung durch Einführung eines CRM-Systems	01.11.2015	31.12.2018	Aufstellung der Relation gefahrene Kilometer zu Kundenbesuchen	in Bearbeitung	80%	EP/FS	Auswertung angefertigt und in EMAS-Auswertung eingearbeitet.	Maßnahmen ableiten. CRM-System zur Routenplanung erweitern.
12	Umweltprogramm: Schonender Umgang mit Ressourcen	Verringerung des Benzinverbrauchs im Vertrieb	Routenplanung Optimierung durch Einführung eines CRM-Systems	01.11.2015	31.12.2019	Aufstellung der Relation Benzinverbrauch zu Kilometerleistung	in Bearbeitung	50%	FS		Auswertung anfertigen
14	Umweltprogramm: Schonender Umgang mit Ressourcen	Energieeinsparung durch Verringerung von Transportwegen	Ausbau von Telefonkonferenzen anstelle von nationalen Meetings	01.01.2016	ohne Endtermin	Reisen vermeiden durch Telefonkonferenzen	ständig		FS	Onlinemeetings wurden sehr stark ausgebaut.	Nach der Pandemie Durchführung der Konferenzen beibehalten.

17	Umweltprogramm: Konzept zur Förderung des ökologischen Landbaus.	Bevorzugung von biologischen Lebensmitteln		01.01.2016	31.12.2020	Ausbau des Einkaufs biologischer Lebensmittel für die Mitarbeiter über Terra-Naturkost	ständig	50%	alle MA	selten Einkauf wegen Großgebäude für private Zwecke, Einkauf für die MA-Pausenverpflegung	Weiterführen.
18	Umweltprogramm: Konzept zur Förderung des ökologischen Landbaus.	Bevorzugung von biologischen / nachhaltigen Produktionsmitteln	Erstellen eines Einkaufsleitfadens unter Berücksichtigung nachhaltiger Kriterien	01.01.2016	31.12.2018	Entsprechende Verfahrensweisungen sind aufgestellt. Umsetzung muss besser erfolgen	Abgeschlossen	100%	EP/CJ/MW	nicht immer umsetzbar - dafür regional	nicht immer umsetzbar - dafür regional, und/oder vermehrt vegetarisch
20	Umweltprogramm: Personalmanagement	Aufklärung und Schulung	interne Vermittlung von Umwelt- und Nachhaltigkeitszielen	01.01.2016	ohne Endtermin	interne Schulungen der Mitarbeiter	ständig		FS/EP		Vorstellen in Mitarbeiterbesprechungen
21	Umweltprogramm: Personalmanagement	Aufklärung und Schulung	interne Vermittlung von Umwelt- und Nachhaltigkeitszielen	01.01.2016	31.12.2019	Mitarbeiter zu nachhaltigen Themen sensibilisieren	ständig	75%	FS/EP	TV-Dokus der Ökofilmtour anbieten, Besuch Demeter Bauernhof	TV-Dokus der Ökofilmtour anbieten
24	Umweltprogramm: Personalmanagement	Aufklärung und Schulung	interne Vermittlung von Umwelt- und Nachhaltigkeitszielen	01.01.2016	31.12.2019	- mind. 3 Mitarbeiterexkursionen zu Terra-Naturkost und in den Naturkostmarkt	ständig		FS	Veranstaltungen waren nur eingeschränkt möglich.	Nach Pandemiegeschehen Engagement fortführen.
25	Umweltprogramm: Unterstützung nachhaltiger Projekte und Thematisierung des Wasser- und Bodenschutzes	Aufklärung und Schulung	externe Vermittlung von Umwelt- und Nachhaltigkeitszielen	01.01.2016	31.12.2019	Umsetzung eines Nachhaltigkeits-Tags	ständig	75%	JR	wurde wegen genereller Terminverschiebung verschoben	Geplant 2022
27	Umweltprogramm: Unterstützung nachhaltiger Projekte und Thematisierung des Wasser- und Bodenschutzes	externe Umweltprojekte	Ausarbeitung der Zusammenarbeit mit dem Naturpark Stechlin-Ruppiner Land	01.01.2016	31.12.2019	gemeinsame Umsetzung von 3 Schulklassenprojekten	in Bearbeitung	75%	FS	Durch Pandemie kein Besuch.	Nach Pandemiegeschehen Engagement fortführen.
28	Umweltprogramm: Unterstützung nachhaltiger Projekte und Thematisierung des Wasser- und Bodenschutzes	externe Umweltprojekte	Ausarbeitung der Zusammenarbeit mit dem Naturpark Stechlin-Ruppiner Land	01.01.2016	31.12.2019	Unterstützung mindestens eines neuen Naturschutzprojektes	ständig	75%	FS	nicht erfolgt	geplant
31	Umweltprogramm: Konzept zur Förderung des ökologischen Landbaus.	Bevorzugung nachhaltiger bzw. ökologischer Partner	Bevorzugung von Bio-Hotels bei Zimmerbuchungen	01.01.2016	31.12.2019	10 % der Hotelbuchungen in Bio-Hotels	in Bearbeitung	25%	JR	wenn möglich bevorzugt, Statistik fehlt. Durch Pandemiegeschehen keine Reise-tätigkeit.	wenn möglich bevorzugt, Statistik fehlt
32	Sonstiges	Nachhaltigkeitsbericht	Aufstellen eines Nachhaltigkeitsberichtes	01.01.2016	31.12.2019	wird jährlich erstellt.	ständig	100%	EP	wird jährlich umgesetzt	geplant
33	Umweltprogramm: Konzept zur	Förderprogramm, Konzept für mehr	Zeitagenda erarbeiten	01.01.2016	31.12.2019	Zeitagenda erarbeitet und jährlich	in Bearbeitung	75%	FS/EP	Ausgefallen, Feldtag fand einmal statt	4.LAWI-DIGITAL-Tag und Feldtag durchführen

						Überprüfung bei dem Bio-MiWa Audit					
34	Förderung des ökologischen Landbaus. Umweltprogramm: Konzept zur Förderung des ökologischen Landbaus.	ökologischen Landbau aufstellen Programm zur Kommunikation der Bedeutung des Wasser-schutzes und des ökologischen Landbaus an Kunden und Bevölkerung	Aufstellen des Programms mit Unterzielen	01.01.2016	31.12.2018	Ziele definiert	Abgeschlossen	100%	FS	Nachhaltigkeitspreis ausgelobt und Preisträger wurden prämiert.	Nachhaltigkeitspreis ausgeloben
35	Umweltprogramm: Personalmanagement	Umweltbewusster Einkauf	Austausch wassergfährdender Stoffe	01.01.2017	31.12.2017	Austausch mit dem Chemikalienlieferanten	ständig		CJ		
36	Umweltprogramm: Strom aus regenerativen Energien – Kompensation von Treibhausgasen	CO ² -frei Produktion	Verringerung der CO ₂ -Emissionen bei den Herstellungsprozessen	01.11.2015	31.12.2019	Verminderung des CO ² -Ausstoßes und Preussenquelle klimaneutral aufstellen	Abgeschlossen	100%	FS/EP	Zusammen mit dem LPV fand ein Feldtag statt.	Feldtage anbeiten, um Umsetzungen sichtbar zu machen
36	Umweltprogramm: Schonender Umgang mit Ressourcen	Erhöhung der Energie-Effizienz	Projekt Warmwassernutzung Rücklauf Stadwerke	01.01.2017	31.12.2019	Beginn der konkreten Planung des Bauvorhabens	Abgebrochen	0%	EP	Wirtschaftlich nicht machbar	
37	Sonstiges	Artenvielfalt	Erhöhung der Biodiversität auf dem Werksgelände	01.01.2017	ohne Endtermin	Insektenrückzugsräume schaffen	ständig		EP	weitere Rückzugsräume auf dem Brunnegelände wurden geschaffen	Imker mit nachhaltiger Bewirtschaftung am Brunnen ansiedeln
38	Umweltprogramm: Strom aus regenerativen Energien – Kompensation von Treibhausgasen	Ausweitung der Kompensation auf Teile der Vertriebswege	Handelsmarke "bleibt natürlich" klimaneutral bis zum Verbraucher stellen	01.01.2019	31.12.2020	Berechnung und Erfassung ausweiten, in Zusammenarbeit mit Terra Naturkost KG und Soil'n'More	in Bearbeitung	10%	FS/EP		